vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Verbände für landwirtschaftliche Fachbildung
Kitzingen / Würzburg

Ausgabe: 2/2023

Rundbrief Herbst 2023

Geschäftsstelle Kitzingen
Mainbernheimer Str. 103
97318 Kitzingen

Vorsitzender:
Klaus Niedermeyer

Geschäftsführer:
Gerd Düll

Geschäftsstelle Würzburg
Von-Luxburg-Str. 4
97074 Würzburg

Vorsitzender:
Werner Kilian

Geschäftsführerin:
Karoline Schramm

Verleihung des silbernen Verbandsabzeichens an der Jahreshauptversammlung des vlf Kitzingen (Bericht ab S. 15)

von links: Sonja Eichinger, Klaus Niedermeyer, Gabriele Schenk, Dr. Herbert Siedler
Bild: C. Schmiedel, AELF-KW

www.vlf-bayern.de

Inhalt

Aktivitäten des vlf Aktuelle Informationen und Ankündigungen 3

Veranstaltungen des vlf-Kreisverbandes Kitzingen und Würzburg..... 4

Veranstaltungen des AELF Kitzingen-Würzburg, Sachgebiet L 2.1..... 7

vlf-Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2023 - Rückblick 11

17. März 2023: iBALIS ist nur einmal im Jahr 11
25. März 2023: Klassentreffen in Münsterschwarzach 12
18. - 22. Juni 2023: Sommerlehrfahrt in den Norden: Rauh, sehenswert und beeindruckend.. 13
30. Juni 2023: Neuwahlen beim vlf Kreisverband Kitzingen 15

Aktuelles aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg 18

Förderung Abt. L 1 22

Bildung und Beratung Abt. L 2 26

Sachgebiet L 2.1 – Ernährung, Haushaltsleistungen 26
Sachgebiet L 2.2 – Landwirtschaft..... 28
Sachgebiet L 2.3T - Nutztierhaltung 29
Sachgebiet L 2.3GV – Gemeinschaftsverpflegung 30

Gartenbau Abt. L 4 32

Bereich Forsten 33

Rückblick auf Aktivitäten des AELF-KW mit dem vlf Kitzingen und Würzburg..... 37

16. und 22. Mai 2023: Feldtage in Sonderhofen und Bütthard 37
23. Mai 2023: Mal sehen wie's die Nachbarn machen..... 39
23. und 24. Mai 2023: Lehrfahrt Fressererzeuger und Bullenmäster 40
12. Juli 2023: Regionale Eiweißpflanzen: aus der Region – für die Region 42
25. und 26. Juli 2023: Projekttage am Armin-Knab-Gymnasium 42

Weitere Beiträge aus dem Bereich der Grünen Berufe..... 43

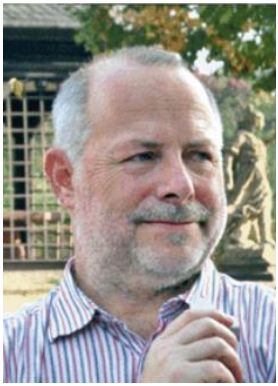
ONLINE-Lehrgang zum Fortschreiben der Sachkunde Ferkelbetäubung 43

Impressum
Herausgeber: vlf Kreisverband Kitzingen
Druck: Lerchl-Druck e. K., Liebigstraße 32, 85354 Freising
Verantwortlich: Karoline Schramm
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg
Zuständiges Registergericht: Amtsgericht Würzburg VR Nr. 200889
Bankverbindung: VR-Bank Kitzingen, BIC GENODEF1KT1, IBAN DE48 7919 0000 0001 8325 14

Aktivitäten des vlf
Aktuelle Informationen und Ankündigungen

Nachruf auf Herrn Leitenden Landwirtschaftsdirektor Harald Blankart

Nachruf auf unseren Geschäftsführer des vlf Würzburg und Behördenleiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg



Herrn Leitenden Landwirtschaftsdirektor Harald Blankart.

Im August verstarb Harald Blankart im Alter von 62 Jahren.

Geboren 1961 kam er mit dem Umzug seiner Familie im Alter von 4 Jahren nach Unterfranken in den Landkreis Miltenberg. Diese Region blieb trotz seines sehr bewegten Lebens immer seine Heimat.

Im Auftrag der Bundesregierung ging er im Zivildienst für den Deutschen Entwicklungsdienst für 2,5 Jahre nach Thailand. Dort hat er als landwirtschaftlicher Entwicklungshelfer im Schwerpunkt Milcherzeugung gearbeitet. 1992 kehrte er nach Franken ans Amt Ansbach zurück und arbeitet im Bereich Agrarstruktur und Betriebswirtschaft. Bereits nach 3 Jahren wurde er ans Ministerium abgeordnet und wirkte dort im Führungsstab des Ministeriums mit.

1996 wechselte er zur bayerischen Vertretung bei der EU. 1999 übernahm er für 4 Jahre die Leitung des Referates Angelegenheiten des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Nach der Zeit in Brüssel kehrte er nach Unterfranken ans Amt in Würzburg zurück. Dort übernahm er die Abteilung „Strukturentwicklung und Haushaltsleistung". Im Anschluss die Abteilung „Bildung und Beratung" und die Leitung des Bereiches Landwirtschaft am AELF Karlstadt. Mit Wirkung vom 31. Oktober 2019 wurde er zum Behördenleiter des Amtes in Würzburg ernannt. Zum 1. Juli 2021 wurde Harald Blankart Behördenleiter des neuen Verbundamtes Kitzingen-Würzburg.

Herr Blankart wurde wegen seiner offenen und menschlichen Art sehr geschätzt. Er engagierte sich stark für die unterfränkische Landwirtschaft, den vlf Würzburg und Karlstadt sowie die Aus- & Weiterbildung der Landwirtinnen und Landwirte.

vlf-Landesversammlung 2023

Termin: Samstag, den 25.11.2023
Ort: Hotel Asam in Straubing

Der vlf Bayern lädt seine Mitglieder sowie weitere Interessierte zur diesjährigen Landesversammlung ein. Thema u.a.: *"Erneuerbare Energien - Zukunftsperspektiven für den ländlichen Raum"*. Hierzu sprechen:

- Dr. Bernhard Widmann, Leiter des Technologie- und Förderzentrums im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ)
- Prof. Dr. Hubert Röder, Professur für Nachhaltige Betriebswirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- Josef Ziegler, Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes und
- Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Veranstaltungen des vlf-Kreisverbandes Kitzingen und Würzburg

(in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg)

Hinweise zu den Veranstaltungen:

Anmeldung, sofern nicht anderweitig angegeben, in der vlf-Geschäftsstelle unter Tel. 09321 3009-0 mit Angabe des Namens, vollständiger Adresse und Kontaktdaten (Telefon und E-Mail-Adresse) für jede teilnehmende Einzelperson. Können Sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen, sorgen Sie bitte für Ersatz, da wir sonst den Kostenbeitrag in Rechnung stellen müssen.

Auch kurzfristig ist mit inhaltlichen und organisatorischen Änderungen oder Ausfall von Veranstaltungen zu rechnen. Wir informieren Sie bei Bedarf schnellstens. Daher ist die vollständige Angabe Ihrer Daten – möglichst auch die Angabe einer E-Mail-Adresse – dringend erforderlich.

Dienstag, 07.11.2023 10.00 – 16.00 Uhr Karl-Knauf Halle, Iphofen Anmeldeschluss 02.11.23	**vlf Bezirksfrauentag** Motto: Mein lebenswertes Dorf Thema am Vormittag: Wohnformen im Alter & Attraktive Dörfer durch Innenentwicklung, Referent/in: Susanne Moog, Architektin und Wolfgang Borst, Vorsitzender ILE Hofheimer Land am Nachmittag: Trockenresistente Staudengärtnerei Referent: Til Hofmann; Kostenbeitrag: 10,00 € Anmeldung über poststelle@aelf-sw.bayern.de oder online unter www.vlf-bayern.de/Bildungsangebote

Dienstag, 14.11.2023 19.30 Uhr Gasthof Lutz Ingolstadter Str. 17 97232 Giebelstadt	**„Krypto – Chance und/oder Risiko?"** Vortrag und Diskussion zum Thema Bitcoin und Kryptowährungen, Referent: Dr. Tony Hofmann, Psychologe und Hochschuldozent, Goßmannsdorf Anmeldung unter Tel: 0931/801057-0 oder christine.wagenbrenner@aelf-kw.bayern.de
Mittwoch, 29.11.2023 08.30 – 17.30 Uhr 1-tägige Busfahrt	**Ausflug nach Gonnersdorf / Cadolzburg** Weihnachtsfahrt Wir beginnen mit einer Besichtigung der Versuchsanlage (50 verschiedene Haselnuss-Sorten) bei FrankenGeNuss (Einkaufsmöglichkeit im Hofladen und kleine Kostproben). Darauf folgt ein traditionell fränkisches Mittagessen in der Gastwirtschaft „Zur Alten Schmiede" (Verzehr auf eigene Kosten). Anschließend fahren wir weiter zu Riegelein Confiserie. Dort werden wir den Schokoladen-Machern über die Schulter blicken und erfahren, wie das „braune Gold" in Form gebracht wird. Kosten: 35,00 € / Person – vorab per Überweisung
Montag, 04.12.2023 und **Dienstag, 05.12.2023** (=Ausweichtermin!) Jeweils 19.00 Uhr ***Online-Seminar!*** An beiden Terminen werden die gleichen Kulturen vorgestellt!	**Sortenvorstellung Sommerungen** Infoveranstaltung Um noch rechtzeitig vor Ende des Frühbestellungs-zeitraumes die Sortenauswahl der Sommerungen 2024 vornehmen zu können, bietet der ER Unterfranken zusammen mit dem AELF Kitzingen-Würzburg zwei Online-Veranstaltungen an. Weitere Informationen, sowie der Zugangslink werden Anfang November über die Internetseiten des Erzeugerrings unter https://er-ufr.lkpbayern.de/ sowie des AELF Kitzingen-Würzburg unter www.aelf-kw.bayern.de zur Verfügung gestellt.
Die Termine für die Veranstaltungen im **Januar/Februar 2024** werden noch bekannt gegeben.	**Rat zur Saat** **Pflanzenbauberatungen** für das Frühjahr 2024 Aktuelles zu Düngung und Pflanzenschutz, Markt und Agrarpolitik, weitere Themen sind derzeit noch offen.
Mittwoch, 07.02.2024 und **Donnerstag, 08.02.2024** Jeweils 09.30 – 16.30 Uhr	**Bildungstage 2024 in der Benediktinerabtei** Seminar in Münsterschwarzach Thema: „Wo geht´s denn hier zum Glück?" Vom Finden der Glücksmomente im Alltag

Gästehaus der Abtei Münsterschwarzach Schweinfurter Str. 40 97359 Schwarzach / Main	Referentin: Helena Beuchert, Dipl. Soz. Päd. FH Kosten: 40,00 € / Person Anmeldung per E-Mail an: frauenbund@bistum-wuerzburg.de
Sonntag, 05.05.2024 bis **Donnerstag, 09.05.2024**	**Italien - La Dolce Vita in Venetien** Sommerlehrfahrt 2024
	Erleben Sie auf dieser 5-tägigen Busreise die abwechslungsreiche Landschaft im Nordosten Italiens. Interessenten können sich ab sofort melden! Tel: 09321 3009-0
	Programm: (Änderungen vorbehalten)
So. 05.05. Anreise - Opernstadt Verona – Abano Terme	Abfahrt in Kitzingen – Frühstück im Raum Füssen (Hopfensee) – über den Fernpass geht es weiter nach Verona. Nach Besichtigung der Opernstadt Weiterfahrt zum Kurort Montegrotto Terme zur Übernachtung.
Mo. 06.05. Schinken - Padua – Freizeit	Am Vormittag Besichtigung eines Verarbeitungs-betriebes für Berico- und Prosciutto-Schinken im Raum Este. Weiterfahrt zu einem Olivenöl-Hersteller. Nachmittags gemütlicher Stadtspaziergang durch die alte Universitätsstadt Padua.
Di. 07.05. Schifffahrt – Venedig	Fahrt an das Mittelmeer zum Seehafen des malerischen Fischer-Städtchens Chioggia mit anschließender Schifffahrt (2 Std.) durch die Lagune nach Venedig. Nach der Stadtführung steht der Nachmittag zur freien Verfügung. Die Rückfahrt zum Hotel erfolgt mit dem Zug.
Mi. 08.05. Reisanbau – Vincenza – Parmesan	Nach der Besichtigung eines familiengeführten Reisanbaubetriebs steht ein kurzer Stadtrundgang durch die Goldstadt Vicenza auf der Tagesordnung. Auf dem Rückweg zum Hotel Besichtigung einer Parmesankäserei mit genüsslicher Käseprobe.
Do. 09.05. Grappa – Heimreise	Auf dem Programm steht der Besuch einer Grappa-Destillerie aus dem 18. Jahrhundert mit Kostprobe verschiedener Grappas. Anschließend Rückfahrt über Südtirol nach Kitzingen.

Veranstaltungen des AELF Kitzingen-Würzburg
in Zusammenarbeit mit dem vlf

SACHGEBIET L2.1 - ERNÄHRUNG, HAUSHALTSLEISTUNGEN

Anmeldung und weitere Informationen über das Bildungsportal www.weiterbildung.bayern.de oder auf der Homepage des AELF Kitzingen-Würzburg www.aelf-kw.bayern.de/Bildung

Donnerstag, 19.10.2023 08.30 – 13.45 Uhr AELF Kitzingen-Würzburg Von-Luxburg-Str. 4 97074 Würzburg Anmeldeschluss: 09.10.2023	**Infotag: Fußbodenreinigung im Privathaushalt - Innovationen und ergonomische Aspekte** Ansprechpartnerin: Martina Fischer Tel: 0931 801057-2100 E-Mail: martina.fischer@aelf-kw.bayern.de
Montag, 23.10.2023 09.00 – 17.00 Uhr Genussscheune Reck Oberer Grund 1 97456 Hambach Anmeldeschluss: 16.10.2023	**Fit für das Programm „Erlebnis Bauernhof"** für Grundschule und Sekundarstufe 1 Ansprechpartnerin: Gabriele Schenk Tel: 09321 3009-1212 E-Mail: gabriele.schenk@aelf-kw.bayern.de
Montag, 13.11.2023 17.00 – 20.00 Uhr ***Online-Seminar!*** Anmeldeschluss: 02.11.2023	**Fair kalkuliert – klar kommuniziert!** 60 Minuten - Was ist meine Dienstleistung wert? Ansprechpartnerin: Martina Fischer Tel: 0931 801057-2100 E-Mail: martina.fischer@aelf-kw.bayern.de Anmeldung unter: ***www.diva.bayern.de***
Freitag, 17.11.2023 09.00 – 16.00 Uhr AELF Kitzingen-Würzburg Von-Luxburg-Str. 4 97074 Würzburg Anmeldeschluss: 27.10.2023	**Nestel Decken selbst nähen** Workshop Nähen für Menschen mit Demenz Ansprechpartnerin: Ute Klein Tel: 0931 801057-2103 E-Mail: ute.klein@aelf-kw.bayern.de
Donnerstag, 23.11.2023 13.00 – 16.00 Uhr ***Online-Seminar!*** Anmeldeschluss: 16.11.2023	**"Nachhaltig verpackt"** Vortrag Gesetzliche Anforderungen und Lösungs-möglichkeiten für Direktvermarktung und Hofgastronomie Ansprechpartnerin: Corina Klein (AELF-Karlstadt) Tel: 09353 7908-1042 E-Mail: corina.klein@aelf-ka.bayern.de

Dienstag, 16.01.2024 – Donnerstag, 18.01.2024 09.00 – 16.00 Uhr Pfarrzentrum „Selige Immina" Kirchplatz 9 97267 Himmelstadt Anmeldeschluss: 09.01.2024	**„Selbst fürsorglich (resilient) leben und arbeiten" -** Stress vorbeugen, persönliche Kraftquellen identifizieren Ansprechpartnerin: Corina Klein (AELF-Karlstadt) Tel: 09353 7908-1042 E-Mail: corina.klein@aelf-ka.bayern.de
5-tägiger Lehrgang von Januar bis März Start am **Montag, 29.01.2024** 08.30 – 16.30 Uhr AELF Kitzingen-Würzburg Von-Luxburg-Str. 4 97074 Würzburg Anmeldeschluss: 15.01.2024	**Qualifizierung Referentin / Referent für Hauswirtschaft und Ernährung** Ansprechpartnerin: Martina Fischer Tel: 0931 801057-2100 E-Mail: martina.fischer@aelf-kw.bayern.de
8-tägiger Lehrgang von Januar bis März Start am **Montag, 29.01.2024** 09.30 – 17.00 Uhr *Ort wird noch bekannt gegeben!* Anmeldeschluss: 28.11.2023	**Qualifizierungsseminar „Landerlebnisreisen" für Bäuerinnen und Bauern** Angebote für Reisegruppen auf dem eigenen Bauernhof Ansprechpartnerin: Ursula Zirngibl (AELF-Abensberg) Tel: 09443 704-1132 E-Mail: ursula.zirngibl@aelf-ab.bayern.de

Anregungen und Themenvorschläge nehmen wir jederzeit gerne entgegen.
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Ihre personenbezogenen Daten sind für die Veranstaltungsabwicklung erforderlich. Während der Veranstaltungen werden Foto- und Video-Aufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung unter www.vlf-bayern.de.

19. Juli 2023: Staatliche Landwirtschaftsschule Kitzingen: Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung feierte

13 glückliche Absolventen, 11 Frauen und zwei Männer erhielten aus den Händen der stellvertretenden Landrätin Dr. Susanne Knof im Bioweingut Schinhammers in Bibergau ihr Abschlusszeugnis zur Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung.

Dr. Knof betonte als Medizinerin, das Wissen um eine gesunde Ernährung gehe immer mehr in der Bevölkerung verloren und Fachkräfte in diesem Bereich würden dringend gebraucht. Der Fachschulleiter Dr. Herbert Siedler erinnerte daran, dass insbesondere ein Bedarf an hauswirtschaftlichen Fachkräften bestehe, um die älter werdende Bevölkerung zu versorgen.

Annette vom Berg-Erbar von den Landfrauen sprach allen ein großes Lob für die vollbrachte Leistung aus; denn die fertigen HauswirtschafterInnen stehen bereits mitten im Leben, sie haben neben Familie und Berufstätigkeit die Schule in Teilzeit gemeistert.

Klassensprecherin Helga Zehnder gab einen Rückblick auf die gemeinsame Schulzeit, gespickt mit Anekdoten. Alle Studierenden betonten den wunderbaren Zusammenhalt, den ehrlichen verlässlichen Umgang miteinander und vor allem den großen Spaß, den sie an jedem Schultag hatten.

Eine wunderbare Zeit geht zu Ende, aber das erworbene Wissen und die neuen Freundschaften bleiben.

Foto: T. Schlesinger, AELF-KW

von links nach rechts
Vordere Reihe: Pembe Acikgöz, Margarete Barthel, Josef Mahler,
2. Reihe: Gerald Göllner, Inge Roth, Roswitha Bail,
3. Reihe: Anja Müller, Antje Teutschbein, Christine Pfannes,
hintere Reihe: Helga Zehnder, Alexandra Brandl, Daniela Hofmann,
Auf dem Bild fehlt: Natalia Schindler

Referentin zur Unterstützung der Bezirksverbände in Ober- und Unterfranken

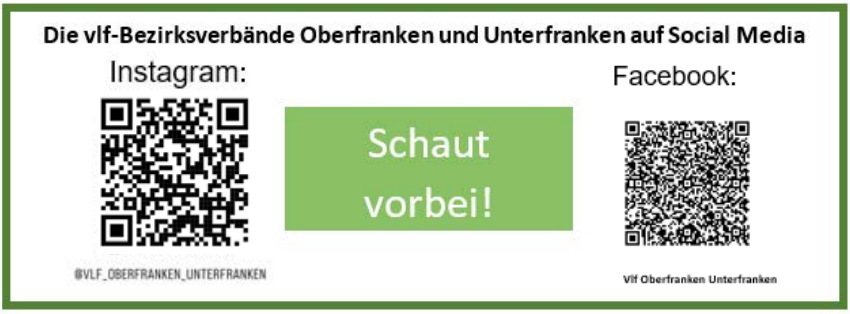
Liebe vlf-Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 01.07.2023 bin ich die neue vlf-Referentin zur Unterstützung der Bezirksverbände Oberfranken und Unterfranken.

Ich bin Gartenbauingenieurin und Betriebsleiterin eines kleinbäuerlichen landwirtschaftlichen Betriebs mit kleinstrukturiertem Gemüse-, Kräuter-, Getreide- und Kartoffelanbau. Meine vorherige Beschäftigung war bei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe „Kulturpflanzenvielfalt – Arznei- und Gewürzpflanzen, pflanzengenetische Ressourcen".

Ein Teil meiner Aufgaben beim vlf wird die Entwicklung neuer Bildungskonzepte für den Verband, die Initiierung und Unterstützung angewandter Forschung auf Praxisbetrieben und die Entwicklung eines nachhaltigen Social-Media-Konzeptes für die Aktivitäten der Bezirks- und Kreisverbände sein. Außerdem werde ich bei der Organisation des fachlichen Weiterbildungsprogrammes digital und in Präsenz für Unter- und Oberfranken (Seminare, Lehrfahrten, Führungen, Praxistage) mitwirken.

Ein Schwerpunkt liegt auch auf der Zusammenarbeit mit dem „Jungen Beirat" und auf der Entwicklung und Betreuung eines Angebots für junge Unternehmerinnen /Unternehmer.
Für die Zukunft des vlf möchten wir bewährte Strukturen erhalten und zusätzlich neue Wege gehen, um unsere Mitglieder zu erreichen. Deshalb sind unsere vlf Bezirksverbände Ober- und Unterfranken ab sofort auch auf Social Media (Instagram, Facebook) vertreten.



Wir möchten Euch, unseren Mitgliedern, ein möglichst bedarfsgerechtes vlf-Bildungsprogramm bieten und um dieses planen zu können, benötigen wir eure Mithilfe!

Als starker Bildungspartner für land- und hauswirtschaftliche Themen, aber auch bei Verbraucherfragen haben wir offene Ohren. Welche Themen beschäftigen euch aktuell persönlich bzw. sind auf eurem Hof präsent?

Wir gehen euren Anliegen und Fragen nach und bieten dazu auch ein spannendes Bildungsprogramm.

Nicht vergessen - Ihr könnt das Programm mitgestalten! Bitte sprecht euren Kreisvorsitzenden an oder schreibt mir eine Mail an: baier@vlf-bayern.de.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Viele Grüße, Maria Baier (vlf-Referentin Ober- und Unterfranken)

Hinweis in eigener Sache

1. **Vieles im Leben kann sich ändern! Auch die persönlichen Daten.**

   Bitte helfen Sie uns, die Mitgliederdaten aktuell zu halten und teilen Sie der Geschäftsstelle umgehend Veränderungen Ihrer Daten bei Adresse, Bankverbindung und persönlichen Ereignissen mit.

2. **Der Versand des vlf-Rundbriefes kann auch per E-Mail erfolgen.**

   Falls Sie sich dafür entscheiden, senden Sie bitte eine E-Mail mit Ihren vollständigen Adressdaten an poststelle@aelf-kw.bayern.de. Damit ist sichergestellt, dass die richtige E-Mail in den Adressbestand übernommen wird.

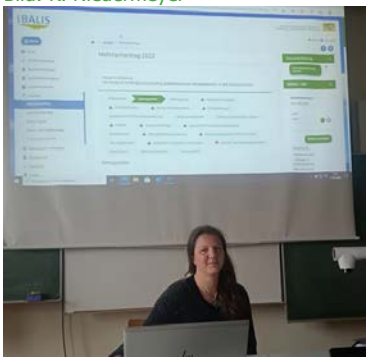
Folgen Sie uns auf den Social-Media-Kanälen:

vlf Kitzingen vlf_Kitzingen

vlf-Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2023 – Rückblick

17. März 2023: iBALIS ist nur einmal im Jahr

Bild: K. Niedermeyer



Referentin: Bianca Scherer

Kurz vor Eröffnung der Mehrfachantragsphase haben wir uns, bewaffnet mit Laptops, im Schulungsraum der Bayerischen Staatsgüter in Kitzingen getroffen, um die vielfältigen Möglichkeiten mit der Feldstücks-karte zu arbeiten und weitere interessante Funktionen von iBALIS zu erkunden.

Da das Thema so umfangreich ist wurde ein weiterer Termin am **12.04.2024 um 13.30 Uhr** festgelegt, um Neuheiten vorzustellen und vorhandenes Wissen zu festigen.

Nutzen Sie die Möglichkeit Ihr Wissen zum Programm zu vertiefen und so den Mehrfachantrag mit Leichtigkeit zu meistern.

25. März 2023: Klassentreffen in Münsterschwarzach

40, 50 bzw. 60 Jahre nach ihrem Schulabschluss trafen sich 40 Absolventinnen und Absolventen der Haus- und Landwirtschaftlichen Fachschule Kitzingen in Schwarzach.

Der Nachmittag begann mit einer Führung im Kloster Münsterschwarzach. Pater Alfred führte die Gruppe über das Gelände des Klosters und berichtete, wie breit die Benediktinerabtei aufgestellt ist. Vom Gymnasium über die Landwirtschaft bis hin zur Metzgerei hat das Unternehmen zahlreiche Standbeine. Klaus Burger, der den landwirtschaftlichen Betrieb des Klosters verwaltet, erläuterte, wie dieser zur Autarkie der Abtei beiträgt.

Im Anschluss begrüßte der 1. Vorsitzende des vlf Kitzingen, Klaus Niedermeyer die ehemaligen Absolventinnen und Absolventen bei Kaffee und Kuchen und stellte das Programm und die Aktivitäten des Kreisverbandes im Jahre 2022/23 vor.

Claus Schmiedel schilderte die Entwicklung im AELF Kitzingen-Würzburg und hob dessen zukünftige Aufgaben im Bereich Land-, Forst- und Hauswirtschaft sowie Gartenbau hervor.

Foto: C. Schmiedel, AELF-KW

Die Spannung war groß, zu erfahren, was aus den ehemaligen Schulkameraden geworden war. Daher stellten sich die Teilnehmer der Jahrgänge 1963, 1973 und 1983 kurz vor und zeichneten ihren Lebensweg nach der Schule nach.

Trotz der landwirtschaftlichen Ausbildung haben sich viele beruflich umorientiert und betreiben ihre Höfe im Nebenerwerb oder haben sie bereits seit längerem verpachtet. Hier spiegeln sich die großen Veränderungen und der Strukturwandel in der Landwirtschaft der letzten Jahrzehnte wider. Im Anschluss ließ man den Abend bei gutem Essen und einem Gläschen Wein ausklingen.

18. - 22. Juni 2023: Sommerlehrfahrt in den Norden: Rauh, sehenswert und beeindruckend

Der Kitzinger vlf erkundete Schleswig-Holstein & Dänemark

Die FloraFarm in der Lüneburger Heide war die erste Station für den Kitzinger vlf auf der Fahrt nach Dänemark. Die Familie Wischmann begrüßte die Reisegruppe auf ihrem 120 ha großen Ackerbaubetrieb mit dem Anbauschwerpunkt Ginseng. Anfang der 80er Jahre gelang es dem Betriebsleiter Samen aus Korea nach Deutschland zu holen. Die Kultur wird auf Dämmen ähnlich dem Spargel ausgesät und erfordert bei der Pflege sehr viel Handarbeit. Erst ab dem 7. bis 8. Jahr hat der Ginseng genug Heilstoffe in seine Wurzel eingelagert, so dass er erntereif ist. Nach der Rodung wird er dann getrocknet und zu verschiedenen Produkten wie Salben, Ölen oder Kapseln verarbeitet. In der asiatischen Medizin findet er schon seit über viertausend Jahren, unter anderem zur Stärkung des Immun- und des Herz-Kreislaufsystems, Verwendung.

Bild: G. Düll, AELF-KW

Am nächsten Tag erfuhren die Reiseteilnehmer viel über den Bau von Flugzeugen bei der Besichtigung der Airbuswerke bei Hamburg. Im Jahre 1967 wurde die Firma Airbus als Zusammenschluss der Flugzeugproduktion der Länder Frankreich, Spanien, Großbritannien und Deutschland gegründet. Auf dem 370 ha großen Gelände sind 14.000 Mitarbeiter mit dem Bau von Airbuspassagierflugzeugen beschäftigt. Pro Tag entstehen im Werk, neben Flugzeugteilen anderer Baureihen, zwei Flugzeuge vom Typ A 320 – bestellt sind davon derzeit über 1.000 Stück.

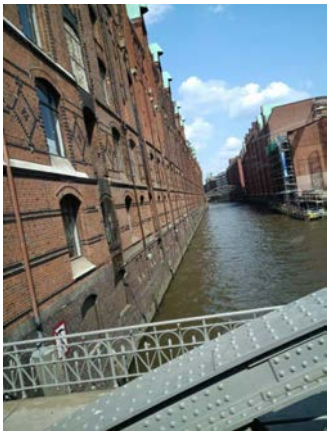
Bis 2035 sollen die Flugzeuge auf Wasserstoffantrieb umgestellt werden, da hier die Zukunft des Antriebes in der Luftfahrt gesehen wird.
Danach ging es zu dem Bio-Obstbaubetrieb Herzapfelhof der Familie Lühs ins Alte Land. Die Geschichte des Obsthofes reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Ende der 1980er Jahre entstand die Idee, mit einer Klebe-Schablone das bekannte Herzmotiv auf dem Apfel abzubilden. 2012 erfolgt die Umstellung auf biologisch-dynamische Wirtschaftsweise. Auch in den letzten Jahren entwickelte der Betrieb neue Vermarktungswege wie 2.500 Baumpatenschaften, Selbstpflücke als Event und Vermarktung von 600.000 Äpfel mit Beschriftung durch Laser.

Bei der Besichtigung der Stadt Schleswig, des Eidersperrwerkes und des Hafens der Stadt Büsum konnten die Mitreisenden viele Eindrücke über das Bundesland Schleswig-Holstein sammeln. Bei einer Fahrt mit dem Krabbenkutter MS „Hauke" wurden sie in die Geheimnisse des Krabbenfischens eingeführt und mit vielen Seemannsgarngeschichten unterhalten.

Bilder: G. Düll, AELF-KW

Auf der Ginsengfarm

Der Krabbenkutter MS „Hauke"


Historische Speicherstadt in Hamburg

Die einstündige Traktorfahrt durchs Wattenmeer auf die Insel Mandö war die erste Station in Dänemark. Sie ist die einzige dänische Gezeiteninsel, 7,63 km² groß und Heimat von derzeit 31 Menschen. Die Kirche von Mandö ist das Wahrzeichen der Insel, geht auf das Jahr 1639 zurück und erhielt 1727 ihr heutiges Aussehen. Die Innenausstattung ist typisch für dänische Kirchen, schlicht und mit Modellen von Schiffen. Die denkmalgeschützte Windmühle von Mandö ist das größte Bauwerk der Insel und die älteste dieser Art in Jütland. Einen Eindruck vom früheren Leben auf der Insel vermittelt das Insel-Museums. Beeindruckt waren die Reiseteilnehmer von der Sturmflutsäule, deren Markierungen die Höchststände aller bekannter Sturmfluten anzeigen.

Die Eintragungen beginnen mit der Burchardiflut von 1634, die die schlimmste in der Geschichte der Insel war und eine völlige Zerstörung Mandös verursachte.
Die zweite Station in Dänemark war der Hafen der Stadt Esbjerg. Esbjerg ist mit ca. 72.000 Einwohnern die siebtgrößte Stadt in Dänemark und die einzige ökonomisch bedeutende Hafenstadt an der dänischen Nordseeküste. Derzeit sind im Hafen 250 Firmen angesiedelt und er gilt als weltgrößter Umschlagplatz für Offshore-Windkraftanlagen.

Auf der Rückfahrt ins Frankenland wurde noch ein Stopp beim Obst- und Spargelhof Hogrefe in der Lüneburger Heide eingelegt.

Neben dem klassischen Ackerbau wird hier auf 4 ha Spargel produziert, der ausschließlich direkt vermarktet wird. Ein weiterer Zweig ist die bereits seit Generationen erfolgreiche Zucht von Hannoveranern. Einige der Dressurpferde aus diesem Stall sind bereits bei den Olympischen Spielen für Deutschland gestartet. Den betrieblichen Schwerpunkt bilden der Anbau und die Vermarktung von ca. 20 ha Heidelbeeren.

Nach diesen vielfältigen Eindrücken wurde die Heimfahrt angetreten und man war sich sicher im nächsten Jahr wieder eine Lehrfahrt zu machen, dann allerdings Richtung Süden (siehe Rubrik Veranstaltungen).

30. Juni 2023: Neuwahlen beim vlf Kreisverband Kitzingen

Jahreshauptversammlung in der Privatbrauerei Kesselring in Marktsteft

Bild: C. Schmiedel, AELF-KW

Mitte: Seniorchef Eckhard Himmel

Die Veranstaltung begann mit einer Führung durch die Brauerei, wo seit 1688 Bier gebraut wird.
Die Brauerei zählt damit zu den ältesten ihrer Art in Unterfranken. Ursprünglich wurde nur der Eigenbedarf des Gasthauses gedeckt. Nach der Übernahme der Brauerei durch die Familie Kesselring im Jahr 1856 beginnt jedoch bald der Vertriebsaufbau. Heute werden die Getränke – neben den beliebten Kesselring Bierspezialitäten gehören auch Frucade Limonaden zur Produktpalette – an Kunden im Umkreis von ca. 40 km geliefert.

Der moderne Familienbetrieb wird inzwischen in sechster Generation von Peter-Michael Himmel und seiner Frau Katja geführt.
Seniorchef Eckhard Himmel und seine Frau Charlotte unterstützen sie dabei tatkräftig. Die jährlich bis zu 65.000 Hektoliter Bier werden mit den vier Grundstoffen: *Wasser, Malz, Hefe und Hopfen* gebraut. Im Anschluss fand im betriebseigenen „Bräustübchen" bei einer Vesper und einer Verkostung der hauseigenen Bierspezialitäten die Jahreshauptversammlung und *Neuwahl der Vorstandschaft* des Verbandes für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) Kitzingen statt.

Bild: C. Schmiedel, AELF-KW

Im Bräustübchen

Der Vorsitzende Klaus Niedermeyer zeigte sich sehr erfreut über die rege Teilnahme an der Veranstaltung. Er begrüßte besonders die Ehrenmitglieder, die stellv. Landrätin Doris Paul und Frau vom Berg-Erbar in ihrer Funktion als Vertretung des BBV. Kreisbäuerin Anette vom Berg-Erbar aus Gnodstadt hob in ihrem Grußwort die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen hervor.

Herr Niedermeyer ging auf die immer komplexer werdende Situation in der Landwirtschaft ein. Man dürfe sich dem Fortschritt nicht verweigern, ein Umdenken in ackerbaulichen Maßnahmen sei oft zwingend erforderlich, angesichts starker Herausforderungen in den Bereichen Düngung, Pflanzenschutz, Klima- und Grundwasserschutz.

Geschäftsführer Dr. Herbert Siedler bedankte sich für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes. Die Mitgliederzahl war in 2022 bei 896 Personen, 608 Männer und 288 Frauen, damit ist der vlf Kitzinger mitgliedsstärkste in Unterfranken.

22 Veranstaltungen wurden im vergangenen Jahr von 963 Teilnehmern besucht. Das entspreche fast der Anzahl der noch im Landkreis Kitzingen tätigen Landwirte.

Für ihre langjährige, rege Tätigkeit im vlf Kitzingen wurden mit dem *silbernen Verbandsabzeichen* Gabriele Schenk als Frauenbeauftragte und Klaus Niedermeyer als 1. Vorsitzender geehrt.

Folgende Personen erhielten zum Abschluss der fachlichen Ausbildung eine zweijährige kostenlose Mitgliedschaft im vlf Kitzingen:

Abschluss Landwirtschaft

- *staatlich anerkannter Landwirt:*
  Jonas Brügel – Mönchsondheim
  Jonas Möhler – Prichsenstadt
  Johannes Molitor – Euerfeld
  Maximilian Teufel – Rüdenhausen

- *Bachelor of Science Landwirtschaft:*
  Miriam Weigand – Dornheim

- *Staatlich geprüfte/r Techniker/in für Landbau:*
  Yasmin Abend – Schernau
  Michael Voltz – Schernau

Bild: C. Schmiedel, AELF-KW

Von links nach rechts
Vorne: Margarete Barthel, Roswitha Bail, Antje Teutschbein
Mitte: Sophia Jakob, Christine Pfannes, Daniela Hofmann, Yasmin Abend
Hinten: Miriam Weigand, Lena Sauer, Josef Mahler, Michael Voltz

Abschluss Hauswirtschaft

- *Fachkraft für Hauswirtschaft:*
  Pembe Acikgöz – Kitzingen
  Roswitha Bail – Oberschwarzach
  Margarete Barthel – Gaukönigshofen
  Alexandra Brandl – Sulzfeld
  Christine Pfannes – Großlangheim
  Gerald Göllner – Dettelbach
  Daniela Hofmann – Enheim
  Josef Mahler – Schwarzach
  Anja Müller – Kitzingen
  Inge Roth – Kitzingen
  Natalia Schindler – Rüdenhausen
  Antje Teutschbein – Hüttenheim
  Helga Zehnder – Kleinlangheim

- *Bachelor of Science Lebensmittelmanagement:*
  Sophia Jakob – Sommerach

- *Assistentin für Ernährung und Versorgung - Duale Ausbildung:*
  Lena Sauer – Volkach

Für die Wahlperiode von 2023 bis 2028 wurden folgende Personen gewählt:

In den Vorstand:

1. Vorsitzender: Klaus Niedermeyer, Neuhof
2. Vorsitzende: Sonja Eichinger, Dornheim
3. Vorsitzender Johannes Lindner, Dettelbach
   Geschäftsführer Gerd Düll, AELF Kitzingen-Würzburg
   Kassier Anja Veeh, Iphofen

Hauptausschuss:

Jürgen Berenz, Gollhofen
Helga Ehemann, Iffigheim
Simon Hopfengart, Feuerbach
Konstantin Röther, Schwarzach
Günter Schwab, Kitzingen
Christopher Eberth, Prosselsheim
Philipp Heubach, Mönchsondheim
Gloria Kleinschrodt, Biebelried
Bianca Scherer, Erlach

Aktuelles aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg

Personelle Veränderungen

Neuzugänge

Dr. Christiane Brunner

Seit dem 01.09.2023 habe ich die Leitung der Abteilung L 2 „Bildung und Beratung" übernommen. Nach Studium der Ernährungswissenschaft und Promotion in Gießen startete mein Weg mit dem Referendariat an den ÄELF Coburg und Ansbach. Im Anschluss war ich drei Jahre am AELF Fürth mit dem Schwerpunkt Ernährungsbildung und Gemeinschaftsverpflegung. Die vergangenen fünf Jahre leitete ich am Kompetenzzentrum für Ernährung in Kulmbach den Bereich Ernährungsinformation und Wissenstransfer. Durch die Versetzung ans AELF Kitzingen-Würzburg geht es für mich als Unterfränkin aus Main-Spessart zurück in die Heimatregion. Ich freue mich auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Gerhard Haßold

Seit 2002 bin ich in der Landwirtschaftlichen Förderverwaltung tätig. Meine Anwärterzeit in der Landwirtschaftsverwaltung habe ich am AELF Uffenheim absolviert. Anschließend war ich für zweieinhalb Jahre am AELF Nördlingen tätig.
Von Juni 2005 bis April 2023 war ich in der Prüfbehörde (FüAk Landshut, Kitzingen, Schweinfurt) beschäftigt.
Seit Mai 2023 arbeite ich am AELF Kitzingen – Würzburg In der Abteilung L 1 Förderung.

Timon Könen

seit dem 01. Juli 2023 bin ich beim AELF-KW im Sachgebiet L 2.2 Landwirtschaft angestellt als Projektmitarbeiter. Zuvor habe ich an der Universität Bonn meinen Bachelor of Science Agrarwissenschaften und Master of Science Nutzpflanzenwissenschaften erlangt. Im Rahmen meiner aktuellen Tätigkeit beim AELF-KW übernehme ich Aufgaben im Bereich der Wildlebensraumberatung (WLB) und betreue den Aktionsrucksack Biodiversität.

Lena Müller

Nach erfolgreichem Abschluss meines Referendariats in der Fachrichtung Gartenbau bin ich nun seit dem 1. Juli 2023 in der Abteilung L4 Gartenbau am AELF in Kitzingen-Würzburg tätig. Dort darf ich das Sachgebiet L 4.2 Bildung tatkräftig unterstützen und zusätzlich die bayernweite Koordinierungsstelle Verbundberatung Gartenbau übernehmen. Auch freue ich mich über die Abordnung an die Meister- und Technikerschule für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim und den Gemüsebauunterricht in der Technikerklasse.

Sophia Puchner

10 Jahre später, nachdem ich mein FÖJ am Walderlebniszentrum Gramschatz gemacht habe, bin ich nun wieder am Amt Kitzingen-Würzburg gelandet. Nach dem Forststudium in Erfurt und dem Vorbereitungsdienst in Lohr am Main startete ich mein Berufsleben in einem Brennpunktrevier im Frankenwald am Amt Coburg-Kulmbach. Erfreulicherweise konnte ich dieses Jahr wieder zurück in die Heimat wechseln. Seit dem 01. März bin ich als Revierunterstützung zu einer Hälfte im Amtsbereich Kitzingen und zur anderen im Amtsbereich Würzburg tätig. Weiterhin werde ich ab dem 01. Juni 2024 das Revier Kürnach als Revierleiterin übernehmen. Die Waldpädagogik begleitet mich nun schon seit meinem FÖJ. Es ist für mich eine Herzensangelegenheit, diese in die alltäglichen Aufgaben der Revierleitung zu integrieren.

Ich freue mich auf meine neue Tätigkeit hier am Amt, auf eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander mit allen Kolleginnen und Kollegen in Kitzingen und Würzburg.

Valentin Schürger

Bereits seit April 2023 bin ich Teil des AELF Kitzingen-Würzburg und möchte mich deshalb bei Ihnen vorstellen. Nach dem Studium der Landwirtschaft und einer Stelle am AELF Karlstadt, habe ich die Anwärterzeit im Bereich Pflanzenbau absolviert. Während dieser Ausbildungszeit u.a. am AELF Kitzingen-Würzburg war es möglich verschiedene Betriebe und die Strukturen des Dienstgebietes kennenzulernen. In der jetzigen Position im Sachgebiet L 2.3P Landnutzung mit Büro in Würzburg gehören die Bereiche Saatenanerkennung und stofflicher Bodenschutz zu meinen Hauptaufgaben. Hier bin ich für den Bezirk Unterfranken zuständig und freue mich auf die Tätigkeiten und Begegnungen mit Ihnen.

Regina Roth

Ich bin seit dem 01.09.2023 am AELF Kitzingen-Würzburg mit dem Dienstsitz in Würzburg eingesetzt. Ich leite des Sachgebietes L 2.3P Landnutzung und übernehme zukünftig den Aufgabenbereich von Herrn Dr. Siedler. Seit 01.07.2022 war ich am AELF Fürth-Uffenheim in der L 2.2 beschäftigt. Dort habe ich den pflanzenbaulichen Unterricht in der Landwirtschaftsschule halten dürfen und mich im Sachgebiet um sonstige pflanzenbauliche Belange gekümmert. Vor dem Referendariat am AELF Ansbach und AELF Coburg-Kulmbach habe ich bereits Erfahrungen am AELF gesammelt und war in der Düngeberatung im FZ-Agrarökologie in Bad Staffelstein angestellt. Zu meiner Ausbildung: Agrarwissenschaften habe ich an der Universität Hohenheim im Master und Landwirtschaft an der HTW in Dresden im Bachelor studiert. Ich komme aus Wolkshausen im schönen Ochsenfurter Gau. Deshalb freue ich mich umso mehr, jetzt in meinem Heimatregierungsbezirk tätig zu sein.

Jana Wagenländer

Ich bin seit dem 01. Juli neu am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kitzingen-Würzburg, mit dem Dienstort Würzburg, wo ich derzeit auch wohne. Im Sachgebiet Ernährung und Haushaltsleistungen unterstütze ich das Team vor allem im Bereich Ernährungsbildung und werde zukünftig das Fach „Küchenpraxis" an der Hauswirtschaftsschule in Kitzingen unterrichten. Außerdem gehört zu meinem Aufgabenbereich auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Unterstützung der Kolleginnen im Sachgebiet L 2.1 Ernährung und Haushaltsleistungen. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und eine gute Zusammenarbeit.

Elisabeth Weiß

Nach Abschluss an der Fachakademie in Triesdorf war ich vier Jahre als hauswirtschaftliche Betriebsleitung in der Bildungsstätte des BBV in Herrsching am Ammersee tätig, bis mich die Liebe wieder zurück in die Heimat zog. So begann ich im Jahr 2012 meine Anwärterzeit am AELF Uffenheim und beendete diese am AELF Nördlingen. Nach der Prüfung durfte ich das Amt in Kitzingen kennen lernen, bevor ich mich in die Elternzeit verabschiedete.
Umso mehr freut es mich, dass mich meine Wege nun wieder nach Kitzingen führen und ich nach meiner Elternzeit das Sachgebiet L 2.1 seit Ende Juni in Teilzeit unterstützen darf.
Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit neuen und altbekannten Kolleginnen und Kollegen.

Christian Will

Mein Name ist Christian Will und ich bin seit 15.6. als Diplom-Forstwirt am AELF angestellt. Nach 13 Jahren in der freien Wirtschaft habe ich wieder den Weg zurück in die Forstverwaltung gefunden.
Das Diplom habe ich 2006 an der TU München erlangt. Meine forstlichen Stationen waren das Forstamt Würzburg (Vorpraktikum), AELF Schweinfurt, AELF Bad Neustadt und der Forstbetrieb Rothenbuch (als Referendar). Mein Tätigkeitsschwerpunkt wird das Projekt Initiative Zukunftswald mit Borkenkäferbekämpfung, Wiederaufforstung und die Revierleitervertretung sein.

Förderung Abt. L 1

Anbauplanung für 2024

Um die Anbauplanung für 2024 konform zu den Fördervorgaben zu erfüllen, ist es unabdingbar sich hierzu vorab mit den Hinweisen in der Konditionalitäten-Broschüre auseinanderzusetzen.

Diese kann unter iBALIS=> Förderwegweiser heruntergeladen oder in Papierform am AELF abgeholt werden.

GLÖZ 5 - Erosionsgefährdung

Hier ist zu beachten, dass viele Flächen in Folge einer neuen Bewertung eine neue Gefährdungs-Einstufung erhalten haben.
Die jeweilige Einstufung kann in iBALIS über die Feldstücksinformationen in der Feldstückskarte (Zusatzfenster links Symbol „Auge") geprüft werden!

GLÖZ 6 - Mindestbodenbedeckung

Seit Ende August ist die Planungshilfe zur Mindestbodenbedeckung auch für Antragsteller wieder nutzbar (iBALIS => Anträge => MFA-Änderungen zu Flächendaten). Somit können Betriebe, die bisher keine Angaben gemacht bzw. ihre Planung geändert haben, die Möglichkeit, dies in der Planungshilfe zu aktualisieren.

Um zu prüfen, ob am Betrieb GLÖZ 6 erfüllt wird, kann anschließend über iBALIS=> Anträge => Mehrfachantrag => Register „Öko-Regelungen Konditionalität" das Ergebnis kontrolliert werden („Daumen **rot** => nicht erfüllt/Daumen **grün** => erfüllt" im unteren Bereich)

GLÖZ 7 - An den Fruchtwechsel denken

Für die aktuell anstehenden Anbauplanungen für 2024 ist zudem auch die Regelung „Fruchtwechsel" im Antragsjahr 2024 zu beachten. Bei der Fruchtwechselregelung, die als GLÖZ 7 Teil der Konditionalität ist, wird im Antragsjahr 2024 dann auch berücksichtigt, was auf einem Schlag im Jahr 2023 angebaut wurde.

Mit Ausnahme der Öko-Betriebe und der Betriebe mit sehr hohem Futterflächenanteil (siehe Konditionalitäten-Broschüre) haben Betriebe ab 10 ha Ackerfläche den „Fruchtwechsel" zu erfüllen.

- Eine Hauptkultur im Sinne von GLÖZ 7 entspricht der Einstufung des gleichen Hauptfruchtart-Typs (siehe „Anleitung zum Ausfüllen des FNN 2023" ab S. 19) **Bitte zusätzlich beachten!**
- Der Hauptfruchtarten-Typ kann mehrere Kulturen beinhalten, z.B. Winterweizen (NC 115), Winteremmer (NC 118) und Winterdurum (NC 112) – die vorgenannten Kulturen entsprechen alle dem Hauptfruchtarten-Typ „**K1**".
- Bei der Angabe von Winter- und Sommerungen gilt fördertechnisch: Ansaaten bis 31.12. sind immer als Winterungen und Ansaaten ab dem 01.01. sind als Sommerungen einzustufen. Beispiel: Vor dem 31.12. angesäte Sommergerste ist im FNN als Wintergerste (NC 131) anzugeben.

- Bei Flächenzugängen muss der Anbau des Vorbewirtschafters berücksichtigt werden (in den Jahren 2022 und 2023).

GLÖZ 8 - Stilllegungsverpflichtung auf Ackerflächen (mind. 4 % der AF)

Für 2024 müssen Betriebe über 10,00 ha Ackerfläche auf 4 % der Ackerfläche „nichtproduktive Flächen" vorhalten.
Die Pflichtbrache kann nur auf Ackerland erbracht werden. Die Flächengröße der Einzelnutzung muss hierbei mind. 0,10 ha betragen. Flächen die in AUKM-Einzelflächenmaßnahmen (Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen) einbezogen sind können nicht angerechnet werden. Anrechenbar sind jedoch auch Landschaftselemente auf Ackerland vom Typ „Konditionalität" unabhängig von deren Größe.

Der Beginn der Stilllegung ist unmittelbar nach Ernte der Hauptfrucht 2023.

Nur im Fall einer aktiven Begrünung mit einer zulässigen Mischung darf auf für die Brache vorgesehenen Flächen eine Bodenbearbeitung erfolgen. Soll auf diesen Flächen eine aktive Begrünung erfolgen, ist dies unbedingt bereits im Jahr 2023 zu erledigen.

Auszahlung der Förderungen 2023: Notwendige Nachweise vorlegen!

Für die pünktliche Auszahlung der KuLaP- und VNP-Prämien 2023 müssen Sie als Antragsteller die bei Ihrer Maßnahme geforderten Nachweise vorlegen, sonst erfolgt keine Auszahlung.

- Z.B. bei der neuen Maßnahme K54 „Einsatz von Trichogramma im Mais" müssen Ihre Kaufbelege für die Trichogramma bzw. die Abrechnungsbelege bei Komplettausbringung bis zum 15.11.2023 beim AELF vorliegen.
- Die Mahdmeldung für den VNP-Erschwernisausgleich müssen Sie 2023 in iBALIS eingeben. Dazu müssen Sie nach der Mahd die tatsächlich gemähte Fläche einschließlich im gemähten Bereich vorhandener Landschaftselemente (LE) in iBALIS in der Feldstückkarte in der Ebene „Mahdmeldung" erfassen. Sofern an einer Stelle bis zum Rand eines vorhandenen LE gemäht wird, kann das ganze LE in die Mahdmeldung einbezogen werden und somit dem gemähten Bereich zugerechnet werden.
- Altgrasstreifen und andere nicht gemähte Flächen sind nicht zu digitalisieren bzw. als Abzugsfläche zu erfassen.

Eine genauere Anleitung erhalten Sie in der iBALIS Hilfe.

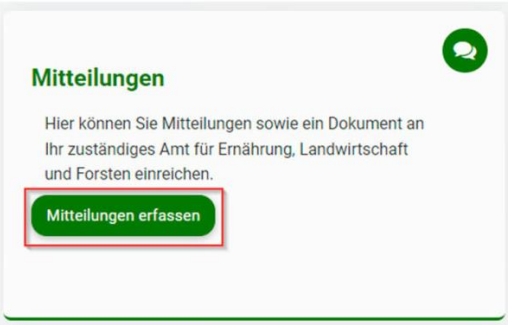
iBALIS-Registerkarte „Anstehende Aufgaben" enthält wichtige Informationen für Ihre Anbauplanung

iBALIS stand Ihnen nicht nur bei der Antragstellung im Frühjahr zur Verfügung, es enthält jetzt auch immer mehr Informationen, die für Sie als Antragsteller, wichtig sind. Sie erreichen diese Infos, indem Sie wie bei der Antragstellung Ihren Mehrfachantrag 2023 aufrufen und dort auf die Registerkarte „Anstehende Aufgaben" am Ende der Liste klicken.

Es erscheint ein grünes Feld „Plausibilitätsprüfung anstehender Aufgaben starten" – durch Anklicken werden Ihre neuen Aufgaben und aktuellen Informationen gesucht und Ihnen in einer Tabelle dargestellt. Zu jeder Aufgabe / Information erhalten Sie auch ein Hilfefenster, wenn Sie auf den Button „i Hilfe" klicken.

Diese Aufgaben beziehen sich auf das aktuelle Antragsjahr 2023, die z.B. über FAL-BY zu beantworten sind; darüber hinaus werden aber auch **Informationen zum MFA 2024** gegeben. So zeigt Ihnen die Tabelle die Feldstücke an, deren Ackernutzung nicht die gleiche wie 2023 sein darf, um die Anforderung „GLÖZ 7 – Fruchtwechsel in 2024 zu erfüllen". Diese Wechsel müssen Sie jetzt in Ihrer Anbauplanung für 2024 berücksichtigen.

Die Mitteilungsfunktion auf der iBALIS Startseite ganzjährig nutzen



Die Mitteilungsfunktion aus dem Mehrfachantrag wurde auf der iBALIS Startseite zentral integriert. Somit können ganzjährig Miteilungen, Änderungen und Korrekturen von Anträgen dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) elektronisch übermittelt werden.

Zu jeder Mitteilung kann optional ein Dokument hochgeladen werden (zugelassene Dateiformate: PDF, JPG und JPEG).

Das Anliegen sollte dabei möglichst exakt beschrieben werden.

Nähere Informationen zur Mitteilungsfunktion können Sie der Benutzerhilfe in iBALIS entnehmen. Im Zweifelsfall können Sie sich auch vorab telefonisch mit unseren Sachbearbeiter*innen in Verbindung setzen.

Meldungen von Flächenzu- und -abgängen für das Antragsjahr 2024 sind ab Ende Dezember möglich!

Bildung und Beratung Abt. L 2

Sachgebiet L 2.1 - Ernährung, Haushaltsleistungen

Qualifizierungsangebote für Betriebe mit Einkommenskombination

Das Programm für Qualifizierungen im Jahr 2023/2024 steht online unter www.weiterbildung.bayern.de im Bereich „Akademie für Diversifizierung" zur Verfügung. Dort besteht die Möglichkeit sich detailliert über die angebotenen Veranstaltungen zu informieren und direkt anzumelden.

Lebenslanges Lernen und gezielte Weiterbildung baut Kompetenzen auf und lässt Unternehmen erfolgreich am Markt agieren. Neue Formen der Weiterbildung über Onlineformate oder eine Mischung aus Präsenz und Online ermöglichen schnellen Wissenszuwachs und haben eine hohe Aktualität. Ein bunter Mix garantiert ein Angebot, das auf die individuellen Bedürfnisse der Betriebe zugeschnitten ist.

Das Angebot richtet sich an Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft, im Weinbau, aber auch an deren Kooperationspartner im ländlichen Raum.

Das Qualifizierungsheft kann auch als Druckversion am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten angefordert werden,
E-Mail: poststelle@aelf-kw.bayern.de.

Kitas suchen Hauswirtschaftliche Fachkräfte

Hauswirtschaftliche Fachkräfte können die Qualität der Kita-Verpflegung verbessern und zugleich pädagogische Fachkräfte entlasten.
Die Richtlinie zur Gewährung eines Bonus für zusätzlichen Personaleinsatz (Personalbonus), am 8. Juni 2023 in Kraft getreten, ermöglicht Kitas, für mindestens fünf Wochenstunden insbesondere auch hauswirtschaftliche Kräfte einzustellen.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrer Kita, mit Kitaträgern oder mit der Fachaufsicht und -beratung für Kindertageseinrichtungen am Landratsamt auf.

Netzwerk Junge Eltern/Familien Ernährung und Bewegung im Landkreis Kitzingen:
Fit und gesund durch den Familienalltag mit Kindern unter vier Jahren

Kinder lernen von ihren Eltern. Sie schauen sich ab, was, wie und wo die Eltern essen. Sie beobachten ebenso, wie und wo sich Eltern bewegen. Im Familienalltag gehören daher Ernährung und Bewegung zusammen. Bereits die Kleinsten lernen durch das eigene Tun!

Die Angebote des Netzwerks Junge Eltern/Familien helfen Mamas, Papas, Omas, Opas und Tageseltern dabei, gesundes Essen und körperliche Aktivitäten ganz leicht in den Alltag mit Kindern einzubauen.

Die Anmeldung zu den Kursen ist ab sofort möglich unter: Tel. 09321 3009-0, www.aelf-kw.bayern.de/ernaehrung oder poststelle@aelf-kw.bayern.de.

Neuer Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung im Beruf Hauswirtschafter/in ab Januar 2024

Fortbildung verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, ermöglicht aber auch einen betriebsinternen Aufstieg in eine Führungsposition.

Die zukünftigen Meisterinnen und Meister werden im Lehrgang auf die Prüfung und ihre späteren beruflichen Einsatzgebiete vorbereitet. Das Berufsbild des Meisters bzw. der Meisterin umfasst Tätigkeiten als hauswirtschaftliche Fach- und Führungskraft mit Ausbilderfunktion in Haushalten unterschiedlicher Strukturen, z.B. in Senioreneinrichtungen oder Betriebskantinen.

Aber auch bei Unternehmen im Sektor hauswirtschaftlicher Dienstleistungen, in der Direktvermarktung und in der Gästebeherbergung sowie als Fachkraft bei Verbänden, Fachverlagen und Presseorganen kann die Meisterin/der Meister tätig werden.
Der Lehrgang vermittelt daher betriebswirtschaftliche Grundlagen, Qualitäts-, Projekt- und Personalmanagement sowie Inhalte zu hauswirtschaftlichen Versorgungsleistungen.

Auskunft erteilt:
Veronika Mend, Tel: 0931 380 6259, E-Mail: veronika.mend@reg-ufr.bayern.de

Sachgebiet L 2.2 - Landwirtschaft

Investitionsförderung: Um Investitionen in der Landwirtschaft zu unterstützen, sind in Bayern von der Agrarverwaltung verschiedenste Förderprogramme aufgelegt.

Bild: K. Hoffmann, AELF-KW

a) Im Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) stehen insbesondere Baumaßnahmen im Mittelpunkt. Diese sollen die Produktions- und Arbeitsbedingungen sowie die Haltungsbedingungen von Nutztieren verbessern und die Produktionskosten rationalisieren und senken.

b) Im Programm Diversifizierungsförderung (DIV) werden Investitionen unterstützt, die landwirtschaftsnahe Dienstleistungen ermöglichen und zusätzliche Einkommensquellen aus selbstständiger Tätigkeit schaffen.

Für diese beiden Förderprogramme ist die neue Richtline veröffentlicht.
Die Antragstellung ist aktuell möglich.

c) Im Bayerischen Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL) sollen Investitionen, die folgende Ziele verfolgen, unterstützt werden:
   I. die Verbesserung der Haltungsbedingungen landwirtschaftlicher Nutztiere,
   II. notwendige Anpassungen an die Vorgaben der EU-Öko-Verordnung in viehhaltenden Betrieben,
   III. Vermeidung von Unwetter- und Insektenschäden im Obst-, Garten-, Wein- und Sonderkulturbau
   IV. Anpassung an den Klimawandel

Eine Antragstellung im Rahmen der BaySL Förderung ist aktuell nicht möglich. Es wird erst ab 2024 mit einer Wiedereröffnung der Antragstellung zu rechnen sein.

d) Mit dem Bayerischen Sonderprogramm Landwirtschaft Digital (BaySL Digital) fördert der Freistaat Investitionen im digitalen Bereich. Ziel ist, das betriebliche Management zu optimieren, die Umweltverträglichkeit zu verbessern, das Tierwohl und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Auch in diesem Förderprogramm ist aktuell die Antragstellung möglich.

Für Fragen rund um diese Förderprogramme steht Ihnen das Sachgebiet L2.2 des AELF zur Verfügung.

Sachgebiet L 2.3T - Nutztierhaltung

HIT-Datenbank: Änderung der Meldepflicht für Schaf-, Ziegen- und Schweinehalter

Im Zuge der Umsetzung des Europäischen Gesundheitsgesetzes wird die Meldeverpflichtung gemäß Viehverkehrsverordnung (VVVO) geändert bzw. erweitert.
Bislang mussten Halter von Schafen, Ziegen und Schweinen in der HIT-Datenbank ihren Stichtagsbestand zum 1.1. eines Jahres und alle Tierzugänge melden.
Neu, ab 1. August 2023 (spätestens jedoch ab dem 15.10.2023) müssen auch die **Tierabgänge** gemeldet werden:
Innerhalb von sieben Tagen sind in der HIT-Datenbank zu erfassen:

1. Gesamtzahl der verbrachten Tiere
2. Registriernummer des Herkunfts- bzw. Bestimmungsbetriebes
3. Zu- bzw. Abgangsdatum

Diese Vorgabe gilt für alle Zu- und Abgänge, sie gilt jedoch ausdrücklich **nicht** für Geburten, Verendungen/Tötungen im Betrieb oder bei Hausschlachtungen.

Bild: C. Reuter-Gottert, AELF-KW

Diese Meldeverpflichtung gilt für Tierhalter als auch für Transporteure. Das bedeutet, werden Tiere über einen Dritten zum Empfänger transportiert, ist dessen Betriebsnummer anzugeben.
Die Eingabe kann wie gewohnt über die HIT-Homepage oder über eine Meldekarte an die LKV-Regionalstelle erfolgen. Die Meldekarten finden Sie auf der LKV-Homepage.
Wichtig: bis zur Änderung der VVVO ist daneben weiterhin ein Bestandsregister (-verzeichnis) von Hand zu führen.

Auskunft erteilt:
Christine Reuter-Gottert, Tel: 09321 3009-1393, E-Mail: christine.reuter-gottert@aelf-kw.bayern.de

Veranstaltungshinweise

Freitag, 01.12.2023 09.30 – 15.00 Uhr Haus der Gemeinschaft Dettelbacher Str. 9 97359 Schwarzenau	**Fachtagung für Fressererzeuger und Bullenmäster** Veranstalter: Fleischerzeugerringe Ober-, Mittel- und Unterfranken, AELF Kitzingen-Würzburg Themen u.a.: Aktuelle Rahmenbedingungen in der Fresser-erzeugung und Bullenmast, Praktikerberich sowie neue Erkenntnisse aus der Fütterung Ansprechpartner: Anna Schütz, Tel: 0931 801057-3703 Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Mittwoch, 21.02.2024 Haus der Gemeinschaft Dettelbacher Str. 9 97359 Schwarzenau	**Fachtagung für Schweinehaltung** Die jährliche Schweinefachtagung hat inzwischen Tradition als gemeinsame Veranstaltung von AELF Kitzingen-Würzburg, Fleischerzeugerring Unterfranken und Staatsgut Schwarzenau. Anmeldung und Infos unter Tel: 089 6933442-700 oder https://www.baysg.bayern.de/zentren/schwarzenau/237588/index.php

Sachgebiet L 2.3GV - Gemeinschaftsverpflegung

In allen Bereichen der Gemeinschaftsverpflegung ist ein gesundheitsförderliches, nachhaltiges, ökonomisches und genussvolles Verpflegungsangebot mit regionaler Prägung erstrebenswert. Wir unterstützen Kitas, Schulen, Horte, Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser und Betriebsgastronomie dabei, diese Ziele zu erreichen.

Bild: PantherMedia / pressmaster

Aktuelle Coachings

Ein Arbeitsschwerpunkt liegt im kommenden Schuljahr auf dem Coaching von Kitas und Schulen. Insgesamt starten im Herbst 18 Kitas und Schulen aus Unterfranken in das Coaching Kita- und Schulverpflegung und werden bis zum Sommer 2024 dabei unterstützt ihr Verpflegungsangebot zu verbessern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer ausgewogenen Speiseplanung mit möglichst saisonalen und regionalen Lebensmitteln - am besten in Bioqualität. Daneben werden andere Ziele wie die Vermeidung von Lebensmittelabfällen, die Verbesserung der Essatmosphäre oder

der Kommunikation mit den Kindern und Eltern verfolgt. Die teilnehmenden Einrichtungen finden Sie unter:
https://www.aelf-kw.bayern.de/ernaehrung/gv/275429/index.php

Schwerpunkt Erwachsenen-Gemeinschaftsverpflegung

Außerdem läuft bereits seit dem Frühjahr das Coaching Behördengastronomie mit der Staatlichen Feuerwehrschule Würzburg, dem Matthias-Grünewald-Gymnasium Würzburg und der Regierung von Unterfranken mit ihrem Pächter InCa-InklusionsCatering. Hierbei werden die Einrichtungen schwerpunktmäßig dabei unterstützt, den Ministerratsbeschluss vom Januar 2020 umzusetzen, durch welchen sie bis 2025 mindestens 50 Prozent ihres Wareneinkaufs aus regionaler und/oder biologischer Herkunft beziehen sollen. Das zweite Premiumangebot im Bereich Erwachsenen-Gemeinschaftsverpflegung – das Coaching Seniorenverpflegung – wird voraussichtlich ab dem Frühjahr 2024 in die nächste Runde gehen.

Fortbildungsangebote für Verpflegungsverantwortliche in Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung

Daneben haben wir im Herbst verschiedenste Fortbildungsveranstaltungen zur Speiseplanung, Nachhaltigkeit, Snacks mit Hülsenfrüchten in Schulen, Einkauf von regionalen und biologischen Lebensmitteln, Gute Mittagstische für SeniorInnen sowie Gästekommunikation bis hin zu Lebensmittelhygiene im Angebot (https://www.aelf-kw.bayern.de/ernaehrung/gv/index.php).

Spezielles Angebot für Träger von Kitas und Schulen

Aufgrund des Rechtsanspruchs für Ganztagsbetreuung ab 2026 überdenken viele Gemeinden gerade ihr Betreuungsangebot für Grundschüler. Deshalb bieten wir am 24.10.2023 speziell für Träger von Kitas, Schulen und Horten das Forum „Kita- und Schulverpflegung - Träger unter sich! Verpflegung neu geplant für den Ganztagsanspruch" an. Wir werden aufzeigen welche grundsätzlichen Verpflegungsmöglichkeiten es gibt und das Konzept der Gemeinde Rottendorf vorstellen, die von der Großküche einer Kita verschiedene Einrichtungen in der Gemeinde beliefert (https://www.aelf-kw.bayern.de/ernaehrung/gv/284512/index.php).

Bayerische Lebensmittel auf Bayerischen Tischen

Die Gemeinschaftsverpflegung ist ein potenter Abnehmer für regionale Lebensmittel. Deshalb arbeiten wir auch eng mit den Regionaltischen der ÄELF, der „Heimatagentur" an der Regierung von Unterfranken und den unterfränkischen Ökomodell-Regionen zusammen, um den Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten zu unterstützen.

Folgen Sie der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung unter

kita.schule.schmeckt.ufr

kita.schule.schmeckt.ufr

Gartenbau Abt. L 4

Sachgebiet L 4.1 - Betriebsentwicklung und Markt

Pflanzen gegen den Winterblues

Im Herbst zeigt sich der Garten nochmal mit blühenden Astern und Gräsern, dann ist der Blütenreigen oft vorbei. Aber hierfür bieten sich folgende Lösungen an:

Gegen trübe Stimmung im Garten helfen winterblühende Gehölze, die besonders zur Geltung kommen, wenn ansonsten eher graues Wetter herrscht. Auch für Insekten, die nach Nektar suchen, sind diese Vertreter von Bedeutung. 30 °C im September, lange Altweibersommer, milde Winter und eine erste warme Periode im Februar – viele Insekten gehen erst später in Winterruhe oder erwachen früher als sonst. Da ist es gut, ein Angebot im Garten zu schaffen.

Bild: C. Taeger, AELF-KW

„Viburnum bodnantense" mit rosa Blütenbällen von November bis März

Schon im November öffnen sich die ersten Blüten des Winter-Duftschneeballs (Viburnum bodnantense) und blühen dann mit kleinen Pausen bei Frost bis in den Februar hinein. Der mannshohe Strauch ist im Sommer eher unscheinbar, im Winter fällt er aber sofort auf mit den rosa Blütenbällen.

Eher unbekannt, aber ein wahrer Schatz ist die Winter-Duftheckenkirsche „Lonicera purpusii". Manchmal übersieht man ihre kleinen weißen Blüten. Dafür nimmt man sie über den zitronigen Duft und das Geräusch von summenden Insekten wahr. Sie blüht ab Februar bis Ende März und ist ideal an Plätzen, an denen man oft vorbei geht, denn der fruchtige Duft hebt die Laune. Den Rest des Jahres verbringt sie als ca. 2 Meter hoher Strauch eher zurückhaltend in Gesellschaft anderer Sträucher. Sie kommt auch mit Trockenphasen sehr gut zurecht.

Auch die heimische Natur hat im ausgehenden Winter etwas zu bieten. Die Kornelkirsche (Cornus mas) ist ein Liebling der Bienen und Imker. Unzählige gelbe Blüten sind beste Nektar- und Pollenquelle. Die kirschähnlichen Früchte sind herb, aber in der Küche als Gelierhilfe für Marmeladen nützlich. Es gibt auch besonders großfruchtige Sorten, die etwas süßer schmecken.

Weiden sind jedem ein Begriff. Nur sind sie oft zu groß für den Hausgarten. Weidenstämmchen werden gerne verwendet, sind aber nicht sehr langlebig. Zwei besonders früh und obendrein rötlich schimmernde Weidensorten, die auch nur 1,50 Meter hoch werden sind „Rotkätzchen" und „Mount Aso". Wie ihre heimischen Schwestern sind sie eine wichtige Eiweißquelle für die ersten Bienen.

Bilder: C. Taeger, AELF-KW

Bizarr und was für Sammler: Winterblüte „Chimonanthus praecox"

Schön und nützlich ist die Weidensorte Rotkätzchen

Zitroniger Duft und pflegeleichter Strauch: „Lonicera purpusii"

Ein Tipp für Liebhaber von Exoten ist die Winterblüte „Chimonanthus praecox". Sie hat einen schweren, blumigen Duft und bizarre kleine Blüten. Etwas Winterschutz in den ersten Jahren und ein geschützter Standort sind wichtig - aber dann begeistert sie mit ihrer Blüte im Januar und Februar.

Übrigens können Sie bis auf die Winterblüte alle Sträucher auch noch im Herbst und Winter pflanzen, solange der Boden nicht gefroren ist.

Bereich Forsten

Empfehlungen für das richtige Pflanzgut und Pflanzsortiment in Ihrem Wald

Mit der Auswahl des richtigen Pflanzgutes beginnt die erfolgreiche Verjüngung. Nutzen Sie standortgerechte Baumarten. Diese garantieren ein optimales Wachstum und eine langfristige Stabilität der neuen Wälder. Achten Sie in jedem Fall auf die richtige Herkunft des Pflanzgutes.

Anforderungen an das Pflanzgutes

Verwenden Sie auch im eigenen Interesse nur Pflanzgut, das den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG)
Das Forstvermehrungsgutgesetz sichert unter anderem durch die Zulassung geeigneter Saatguterntebestände und die Kontrolle der Pflanzenproduktion sowie des Handels die Versorgung mit hochwertigem Saat- und Pflanzgut.

Herkunftsempfehlungen
Die aktuellen Herkunftsempfehlungen geben Ihnen Auskunft über die geeigneten Herkünfte für Ihren Wald. Die Verwendung dieser empfohlenen Herkünfte ist Voraussetzung für die Förderung Ihrer Verjüngung. Die Verwendung von zertifiziertem Saat- und Pflanzgut ist darüber hinaus eine wichtige Voraussetzung einer möglichen Zertifizierung Ihrer Waldbestände.
Weitere Infos zu Herkunftsempfehlungen auf der Homepage des Bayerisches Amt es für Waldgenetik www.awg.bayern.de

Herkunftssicherung durch Zertifizierung
Die Herkunft einer Forstpflanze kann über ein System von Rückstellproben und genetischen Analysen gesichert werden. Diese Überprüfung gewährleistet die innere Qualität einer Forstpflanze hinsichtlich ihrer Angepasstheit und der Ausbildung forstlich wichtiger Merkmale. Am Forstpflanzenmarkt bestehen zwei Systeme zur Zertifizierung der Herkunftssicherheit (ZüF - Zertifizierungsring für überprüfbare Forstliche Herkunft Süddeutschland e.V. und FfV - Forum forstliches Vermehrungsgut e.V.), die von den beiden Wald-Zertifizierungssystemen PEFC und FSC als Standards bei der Pflanzenbeschaffung gefordert sind.

Bild: Tobias Hase

Erfolgreiche Kultur = Pflanzenqualität + Arbeitsqualität

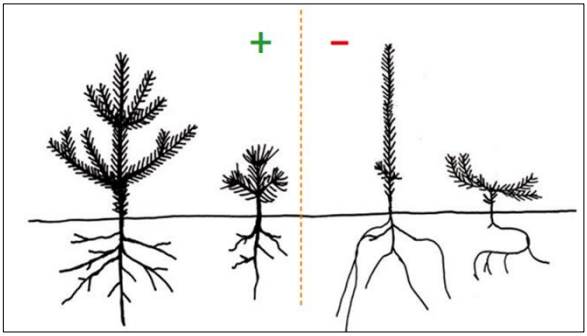
Die Qualität der Forstpflanzen sicherstellen

Die Qualität der Forstpflanzen ist entscheidend für den Erfolg der Pflanzung und die langfristige Stabilität der Bäume. Deshalb ist es wichtig, gelieferte Pflanzen sorgfältig zu überprüfen. Nutzen Sie die Möglichkeit der Sammelbestellung von Forstpflanzen über die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse oder andere Dienstleister.

Qualitätskriterien für Forstpflanzen
Forstpflanzen müssen bei der Anlieferung frisch, gesund und vital sein und dürfen keine Verletzungen aufweisen. Sie müssen einen eindeutigen, geraden Haupttrieb besitzen (keine Zwiesel oder buschige Verzweigungen) sowie genügend

Wurzelmasse aufweisen. Die Wurzeln dürfen nicht angetrocknet sein. Das Verhältnis von Wurzel zu Spross sollte bei kleineren Pflanzen (15 – 50 cm) etwa 1 zu 2, bei größeren Pflanzen (80 – 120 cm) bis 1 zu 4 betragen. Ganz wichtig ist es, dass die Hauptwurzel keine Deformationen (starker Knick, Drehwuchs) aufweist, welche die spätere Standfestigkeit des Baumes beeinflussen. Die Pflanzen dürfen nur in verholztem Zustand ausgeliefert werden. Vor allem die Gipfelknospen dürfen nicht ausgetrieben haben. Ausnahmen sind hier höchstens bei Topfpflanzen zulässig.

Um sicherzugehen, dass die Forstpflanzen diese Anforderungen erfüllen, sollten Sie bei der Pflanzenanlieferung in Anwesenheit des Lieferanten stichprobenartig Bündel öffnen und die Pflanzen einzeln kontrollieren. Überprüfen Sie auch, ob die Pflanzen hinsichtlich Baumart, Größe, Sortiment und Herkunft Ihrer Bestellung entsprechen. Bei einer Pflanzenbestellung über einen forstwirtschaftlichen Zusammenschluss oder einen anderen Dienstleister übernimmt unter Umständen dieser auch die Qualitätskontrolle.



Eine gut gestufte und qualitativ hochwertige Pflanze (links) lässt sich einfach von schlechten Pflanzen (rechts) unterscheiden.

Falls Sie zertifizierte Pflanzen bestellt haben, kontrollieren Sie zusätzlich den Zertifizierungs-nachweis.

Informationen dazu erhalten Sie bei den Zertifizierungsunternehmen:
www.zuef-forstpflanzen.de oder www.ffv-zertifikat.com.

Bei Topfballenpflanzen ist darauf zu achten, dass diese in Topf-Systemen angezogen wurden, die Drehwuchs vermeiden. Um eventuelle Mängel an den Wurzeln zu erkennen, müssen die Ballen stichprobenartig geprüft werden. Dazu wird das Bodensubstrat abgeschüttelt oder abgewaschen. Die Wurzel muss fehlerfrei sein und darf keine Deformationen aufweisen.
Außerdem muss der Ballen feucht sein. Der Ballen soll gut durchwurzelt sein, die Wurzeln dürfen nicht durch Staunässe während der Produktionsphase abgestorben sein. Besitzen die Pflanzen nicht die handelsübliche Qualität oder entsprechen sie nicht Ihrer Bestellung, sollten Sie die Lieferung reklamieren. Dokumentieren Sie die Fehler anhand eines Übernahmeprotokolls.

TIPP: Wichtige Informationen zur Pflanzenqualität sowie ein Übernahmeprotokoll finden Sie auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forst LWF unter www.lwf.bayern.de

Forstpflanzen werden meist als wurzelnackte Pflanzen verkauft. Dies erfordert eine große Sorgfalt bei Transport und Lagerung, um ein Austrocknen der Pflanzen zu vermeiden. Vor allem die Wurzeln sollten beim Transport immer bedeckt sein. Als zusätzlicher Verdunstungsschutz empfiehlt es sich, die Wurzeln von der Baumschule in ein Wurzelschutzgel aus reinem Natriumalginat (z. B. Agrisan, Witalgin) tauchen zu lassen. Nach Anlieferung des Pflanzgutes sollte dieses bei nicht sofortiger Verwendung in einem Bodeneinschlag zwischengelagert werden.

Eine Alternative zu wurzelnackten Pflanzen sind Ballen- und Containerpflanzen. Die Wurzeln sind hier besser vor dem Austrocknen geschützt. Bei besonders empfindlichen Baumarten, wie zum Beispiel der Douglasie und Lärche, sind sie besonders zu empfehlen.

Qualität von Pflanzgut einschätzen

Das richtige Pflanzsortiment

Das Pflanzsortiment verrät Ihnen, wie oft eine Pflanze in der Baumschule verpflanzt wurde, sowie ihr Alter und ihre Größe. Die Angabe 2+3 oder 2/3 bedeutet, dass die Pflanze fünf Jahre alt ist und zwei Jahre im Saatbeet sowie drei Jahre im Verschulbeet war.

Die Größe der Pflanze richtet sich nach den Bedingungen auf der Pflanzfläche. Kleine Pflanzensortimente von 30-50 cm und 50-80 cm zeigen in der Regel bessere Anwuchserfolge als größere Pflanzen. Auf Flächen mit stark entwickelter Konkurrenzvegetation sind jedoch größere Pflanzen zu empfehlen.

Alternative zu Baumschulpflanzen: Wildlinge aus dem eigenen Wald verwenden

Eine Alternative zum Pflanzgut aus Baumschulen ist die Gewinnung von Wildlingen im eigenen Wald. Wildlinge sind Pflanzen aus Naturverjüngung, die an anderer Stelle wieder eingesetzt werden. Soweit Sie diese nur für den Eigenbedarf verwenden, unterliegen sie nicht dem FoVG. Gute Ergebnisse lassen sich mit Wildlingen bei Buche, Tanne und Edellaubbäumen erzielen.

Vorteile der Wildlinge sind, dass sie gut an den Standort angepasst sind und umgehend frisch wieder gepflanzt werden können. Die Beschaffungskosten sind niedrig und die Pflanzen sind ständig im eigenen Wald verfügbar.

Bild: M. Grimm, AELF-KW

Eichennaturverjüngung

Wildlinge verfügen aber nur über einen begrenzten Einsatzbereich. So sind sie für Freiflächen oder Standorte mit Konkurrenzvegetation nicht geeignet.
Bei richtiger Auswahl und sorgsamer Handhabung sind sie jedoch, insbesondere auf kleinen Pflanzflächen, eine kostengünstige Alternative für den Voranbau oder Unterbau. Besonders bei großfrüchtigen Baumarten wie Eiche und Buche sollten die Wildlinge über den ganzen Waldbestand verteilt geerntet werden, um die Nachkommen möglichst vieler Elternbäume zu verwenden.

Rückblick auf Aktivitäten des AELF Kitzingen-Würzburg mit dem vlf Kitzingen und Würzburg

SG L 2.2 UND SG L 2.3P / 16. und 22. Mai 2023: Feldtage in Sonderhofen und Bütthard zu Erosions- und Pflanzenschutz in Zusammenarbeit mit der Regierung von Unterfranken, dem MR Maindreieck, dem Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer und Südzucker

Kann man Pflanzenschutzmittel einfach weglassen? Was sind die Konsequenzen?

Ein Acker soll möglichst lang grün sein, damit weniger Nitrat im Grundwasser landet und der Boden da bleibt, wo er ist, sprich die Erosion vermindert wird. Außerdem kann so Humus aufgebaut und CO2 gespeichert werden. Zwischen den Hauptkulturen wie Getreide, Mais oder Rübe bauen deshalb viele Landwirte sogenannte Zwischenfrüchte an. Aber was mache ich mit der Zwischenfrucht, wenn ich die Folgefrucht im Frühjahr säen will?

Klar ist, die Zwischenfrucht muss irgendwie weg.

Bislang half den Landwirten da ein Totalherbizid wie Glyphosat, doch ab 2024 soll der Wirkstoff verboten werden. Um über neue mechanische Arten des Pflanzenschutzes zu informieren, hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg (AELF) mit seinen Partnern, im Mai zu zwei Feldtagen nach Sonderhofen und Bütthard eingeladen. Das Interesse war sehr groß.

Nach Sonderhofen waren rund 130 Personen gekommen und in Bütthard nahmen auch rund 100 interessierte Landwirte teil und informierten sich zu den Verfahren.

In Sonderhofen konnte man auf dem Betrieb Franz Walch sehen, wie im heurigen Jahr die Direkt- und Mulchsaat bei Zuckerrüben mit und ohne Glyphosat funktionierte. Interessant waren auch der Blick mit Dr. Fred Fürstenfeld vom Bodengesundheitsdienst in ein ausgehobenes Bodenprofil, das verschiedene Erdschichten und die wertvollen Gänge der Regenwürmer zeigte sowie die Vorführung eines Regensimulators durch Anton Lesch vom AELF.

Bilder: S. Vornberger, AELF-KW

Anton Lesch (AELF-KW) am Regensimulator

Um Pflanzenschutzmittel zu sparen und den Boden trotzdem von Unkraut oder Zwischenfrucht zu befreien, kann man mit Hackgeräten fahren.

Der Regensimulator machte deutlich wie wichtig eine Bedeckung des Bodens und eine Durchwurzelung der Erde ist, um Erosion zu vermeiden.

Auf dem Feldtag in Bütthard konnte man sich ein Bild davon machen, wie es um die Zuckerrübe bestellt ist, wenn man den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln um die Hälfte reduziert. Dabei stellten Alfred Fuchs und Christiane Röther vom AELF zusammen mit dem dortigen Betriebsleiter Stefan Fuchs, die Demoflächen vor und erläuterten verschiedene Möglichkeiten zur Pflanzenschutzmittel-Reduktion. Der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel soll künftig halbiert, Glyphosat sogar ganz verboten werden.

Als Ersatz für Pflanzenschutzmittel dient oftmals das Hacken. Hierbei muss aber auch die Technik den hohen Anforderungen gerecht werden. Deshalb kam auch dieser Aspekt nicht zu kurz und man konnte sich ein Bild von den neuesten Maschinen der Hersteller wie Horsch, Amazone oder Schmotzer machen.

„Wir müssen daran arbeiten, dass wir mehr Wasser in der Fläche zurückhalten, aber auch speichern können. Betriebe wie Walch und Fuchs zeigen, dass es geht.“ so Wolfgang Ehbauer, Bereichsleiter Landwirtschaft an der Regierung von Unterfranken.

SG L2.3T / 23. Mai 2023: Mal sehen wie’s die Nachbarn machen

Fast jeden Ferkelerzeuger treibt die Frage um, wie es mit den neuen Vorgaben der Tierschutznutztierhaltungsverordnung im eigenen Betrieb weitergehen soll.
Stall umbauen, anbauen, neu bauen? Oft helfen hier neue Eindrücke durch Erfahrungsaustausch und die Besichtigung von Lösungsmöglichkeiten.

Bild: K. Schramm, AELF-KW

Lukas Schmidle erläutert sein Betriebskonzept

Deshalb ging es ins benachbarte Baden-Württemberg um zwei Betriebe zu besichtigen, die bereits in neueren Stallsystemen arbeiten. Zuerst besuchte die Gruppe die Familie Schmidle in Bopfingen. Der Juniorchef, Lukas Schmidle, hat Agrarwissenschaften studiert und arbeitet nebenbei als Referent für Ferkelerzeugung im Bildungs- und Wissenszentrum für Schweinehaltung in Boxberg. Die Schmidles haben neben dem Ackerbau, 550 Sauenplätze, Bewegungsbuchten und Unterflurschieber.

Der Abferkelstall wurde erst im Jahr 2020 fertig gestellt und mit der BeFree-Abferkelbucht von Schauer ausgestattet. Lukas Schmidle ist zudem sehr technik-affin und hat seinen Betrieb in diesem Bereich sehr gut aufgestellt.

Nach einer interessanten und diskussionsreichen Führung ging es zum Mittagessen an den Härtsfeldsee. Das Hochwasserrückhaltebecken hat sich zum attraktiven Naherholungsgebiet entwickelt. Blauer Himmel und Sonnenschein verstärkten diesen Eindruck natürlich.

Am Nachmittag fuhr die Gruppe weiter nach Eglingen im Landkreis Heidenheim.
Die Urban GbR, geführt von Tobias Urban, hat rund 270 Sauenplätze und 1100 Mastplätze. Der Hofnachfolger ist Techniker für Landbau und hat sich sehr viele Gedanken um die Sauenhaltung und die Funktionalität der Stalleinrichtung gemacht. Das Besondere ist die freie Abferkelung, die Bodenfütterung sowie die Eigenkonstruktion der Buchten. Der Abferkelstall wurde ebenfalls 2020 in Betrieb genommen und im Rahmen eines EIP-Projektes zur Europäischen Innovationspartnerschaft gefördert.

Die Sauen ferkeln in den Buchten, die in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Schlosser entstanden, frei ab. Das Deckzentrum entspricht ebenfalls den neuen Anforderungen der Gruppenhaltung.

Bilder: K. Schramm, AELF-KW

Umsetzung zur Gruppenhaltung

Bodenfütterung im Betrieb Urban

Mit vielen neuen Ideen und Erkenntnissen ging es wieder in Richtung Unterfranken. Die Rückfahrt wurde genutzt, um das Gesehene zu diskutieren und Meinungen auszutauschen.

Weitere Lehrfahrten und Treffen sind geplant.
Vielen Dank an zwei sehr offene und engagierte Betriebsleiter!

L 2.3T / 23. und 24. Mai 2023: Lehrfahrt Fressererzeuger und Bullenmäster

2-Tagesfahrt der Fleischerzeugerringe Ober-, Mittel- und Unterfranken nach Oberbayern

Gegen 4:30 Uhr ging es in Werneck los Richtung Soyen zur ersten Betriebsbesichtigung. Mit kurzen Stopps in Ober- und Mittelfranken sowie einer Frühstückspause erreichten die 31 Teilnehmer den Fressererzeuger und Ochsenmäster Friedrich Meidert.

Dieser bewirtschaftet zusammen mit seiner Familie 45 ha und 300 Mastplätze. Neben der Rinderhaltung sind weitere Standbeine der Viehhandel und ein Bauernhofkindergarten.

Nach einem gemütlichen Weißwurstfrühschoppen im Kälberstall ging die Fahrt weiter Richtung Tittmoning zum Gummiwerk Kraiburg Elastik GmbH & Co. KG. Dieses ist ein Spezialist für Stallbodenbeläge aus Gummi und zählt mit über 200 Mitarbeitern zu den international führenden Anbietern von Stallmatten. Dort blickten wir hinter die Kulissen der Gummimattenherstellung. Anschließend ging es weiter zum Fressererzeuger Handwerker mit 400 Plätzen.

Er rüstet schrittweise seinen Warmstall mit Gummiauflagen der Firma Kraiburg um. Den Abend ließen wir gesellig mit einem leckeren 3-Gänge-Menü in Altötting ausklingen.

Am Mittwoch ging es nach einem ausgiebigen Frühstück weiter Richtung Waldkraiburg. Dort besichtigten wir den Schlachthof Waldkraiburg sowie die Vieh-Vermarktungsgesellschaft (VVG) Oberbayern-Schwaben.
Im Schlachthof werden ca. 4.200 Rinder pro Woche geschlachtet, damit zählt dieser zu den größten in Bayern. Die VVG hat 2019 mit der Fränkischen Viehvermarktung aus Rimpar fusioniert und vermarktet im Schnitt 1.700 Rinder pro Woche.

Bild: A. Schütz, AELF-KW

Fresserstall Betrieb Meidert

Bild: A. Schütz, AELF-KW

Kälberbürste

Nach diesen zwei sehr interessanten Führungen machte sich die Reisegruppe auf zum Betrieb Nitsche. Dieser betreibt im Nebenerwerb einen Bullenmastbetrieb mit 60 Mastplätzen. Zusammen mit seinem Partnerbetrieb Angstl hat er 2021 den Bayerischen Tierwohlpreis gewonnen. Als letzte Station besichtigten wir den Wastlhuberhof der Familie Lindner. Dieser mästet 550 Ochsen in Haltungsstufe 3. Seine Ochsen werden über das REWE-Ochsenprogramm vermarktet.

Nach einem gemeinsamen Abendessen traten wir die Heimreise zurück nach Franken an.
Damit ging die abwechslungsreiche und interessante Lehrfahrt zu Ende.

SG L 2.1 / 12. Juli 2023: Regionale Eiweißpflanzen: aus der Region – für die Region

Hülsenfrüchte erleben gerade eine Renaissance, immer neue pflanzenbasierte Produkte kommen auf den Markt. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg (AELF) veranstaltete eine Fortbildung zum Thema „Regionale Eiweißpflanzen: aus der Region - für die Region" für die Ernährungsfachfrauen aus den Landkreisen Kitzingen und Würzburg.

Thea Schlesinger vom AELF informierte über die Inhaltsstoffe, Vorteile für eine gesunde Ernährung und Ernährungstrends rund um diese Lebensmittel. Die Teilnehmerinnen lernten die Vielfalt der Hülsenfrüchte und deren Zubereitung in der Praxis kennen. Die Fachlehrerinnen Ruth Halbritter und Jana Wagenländer zeigten Beispiele des Angebots von Eiweißpflanzen auf.

Speisen gemeinsam zubereitet

Diese wurden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen zu unterschiedlichen Gerichten, wie zum Beispiel selbstgemachtem Burger und Sojaschnitzel, Tofugyros, Waffeln aus Kichererbsenmehl und Salaten verarbeitet. Eines wurde hierbei deutlich bewusst: Hülsenfrüchte sind nicht nur sehr gesund und gut für die Landwirtschaft und Biodiversität – sie sind auch vielseitig einsetzbar. Mit ihnen auf dem Speiseplan wird es nie langweilig. Ob Aufstriche, Suppen, vegetarische Lasagne und Cannelloni, Salate oder auch zum Backen: die nährstoffreichen Superfoods werten jedes Menü auf und lassen sich für jeden Geschmack variieren.

Umdenken in der Gesellschaft

Durch die gesellschaftliche Diskussion um Klimawandel und Nachhaltigkeit und der steigenden Anzahl vegan, vegetarisch und flexitarisch lebender Menschen hat in den letzten Jahren ein immenses Umdenken stattgefunden. Eiweißpflanzen für die Humanernährung sind in den Mittelpunkt der Forschung gerückt. Aufgrund ihrer ernährungsphysiologischen Eigenschaften können sie zu einer nachhaltigen Ernährungsweise beitragen und bieten eine vielversprechende Rohstoffbasis für die Entwicklung innovativer Lebensmittel.

SG L 2.1 / 25. und 26. Juli 2023: Projekttage am Armin-Knab-Gymnasium

Ernährung in Zeiten des Klimawandels

Dürre auf den Feldern, Frost in den Weinbergen, Hagel auf Obstwiesen. Wie Wetter und Klima die Nahrungsmittelproduktion negativ beeinflussen können, muss man auch in Unterfranken immer wieder erleben.

Die Schülerinnen und Schüler des Armin-Knab-Gymnasiums aus Kitzingen kennen jetzt aber die größeren Zusammenhänge.

Foto: K. Ditterich, AELF-KW

Im Rahmen der Projekttage, die am 25. - 26.07.2023 an der Kitzinger Schule stattfanden, stellten Thea Schlesinger und Kristin Ditterich vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg (AELF-KW) den Schülerinnen und Schülern der 6. - 9. Klasse die Lernkiste „Ernährung in Zeiten des Klimawandels" vor.

Dabei haben die Schüler erfahren, dass eine vielfältige, regionale und saisonale Ernährung eine alltägliche Möglichkeit sein kann, sich für die Umwelt einzusetzen, Ressourcen zu schonen und zum Klimaschutz beizutragen.
Während die eine Hälfte der Gruppe in der Schule die theoretischen Inhalte der Lernkiste vertiefte, kochte die andere Hälfte in der Küche des AELF unter Beaufsichtigung der Ernährungsfachfrau Monika Weidt ein Menü.

Weitere Beiträge aus dem Bereich der Grünen Berufe

ONLINE-Lehrgang zum Fortschreiben der Sachkunde Ferkelbetäubung nach §6 FerkBetSachk

Für Betriebsleiter und Mitarbeiter, die bereits einen Grundlehrgang absolviert und die Sachkunde erworben haben, bieten wir den zweistündigen Online-Lehrgang an.

Hinweis: Gem. FerkBetSachkV §6 sind Sachkundige verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ab der erstmaligen Ausstellung eines Sachkunde-nachweises und nachfolgend mindestens alle fünf Jahre, an einer mindestens zweistündigen Fortbildungsschulung, in der der aktuelle Wissensstand vermittelt wird, teilzunehmen.

Veranstalter: Staatsgut Schwarzenau in Zusammenarbeit mit dem AELF Kitzingen-Würzburg
Termin: 02.11.2023, 09.00 – 11.00 Uhr
Seminargebühr: 35,00 Euro
Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter
https://www.baysg.bayern.de/zentren/schwarzenau/332431/index.php

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Was tun, wenn ...?

Gesprächs- und Hilfsangebote für landwirtschaftliche Familien in schwierigen Lebenssituationen

Für viele Probleme – finanzielle, familiäre und psychische – gibt es Hilfestellungen für Menschen in grünen Berufen und deren Angehörige in Bayern.

Hier finden Sie einen Überblick, an wen Sie sich wenden können, um wirksame Unterstützung in Notlagen und Krisensituationen zu erhalten:
https://s.bayern.de/hilfsangebote

www.stmelf.bayern.de

deuka Club

Raufuttermix

Raufutter für die Bedürfnisse von Tier und Halter

20 % Rohfaser

Nutzen für Ihre Tiere:

- Erfüllt das ITW-Kriterium Raufutter
- Ausgewogene Kombination verschiedener Faserträger
- Gute Hygieneeigenschaften
- Positive Effekte auf die Darmflora

Ihr Nutzen:

- Geringer Arbeitszeitaufwand durch hohe Technisierbarkeit
- Saubere Stallluft
- Wenig Futterverluste
- Zur ganztägigen Vorlage geeignet

VLOG geprüft

Spezial-Milchviehfutter

Unsere langjährige Erfahrung für Sie

- ... enthalten zur Vorbeugung gegen Pansenacidose
  - hohe Gehalte pansenstabiler Stärke
  - geringe Gehalte pansenverfügbarer, schneller Stärke
  - hohe Gehalte verdaulicher Rohfaser
- Mit geschütztem Raps (UDP 33) und dem „Plus“ an darmverdaulichem Methionin für hohe Milchproteingehalte bei gleichzeitiger Entlastung des Leberstoffwechsels
- Optimales Lockfutter mit schmackhaften Komponenten, beständiger Rezeptur und dem Immuno-Care Komplex

Interessante Fachartikel zu aktuellen Themen in der Fütterung finden Sie auf
www.deuka.de

Ihr Ansprechpartner im Landkreis Kitzingen:
Hanno Heininger, 0170 63 46 324

Anzeige

Ihre Spezialisten für die Landwirtschaft!

LVM-Versicherungsagentur
Hans-Peter Noll

Innere Sulzfelder Str. 9
97318 Kitzingen
Telefon 09321 9298770
https://noll.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

Anzeige

Anzeige

Feldhamsterschutz im Landkreis Kitzingen

Bayernweit gibt es den einstigen Schädling nur noch in Unterfranken.

Hier sind wir sehr stolz auf unsere Leistungen im Artenschutz, die Landwirtschaft und Naturschutz gemeinsam geschafft haben!

Bild: J. Sieger

Förderkulisse im Landkreis Kitzingen

Wir **suchen** Landwirte, die sich am Schutz beteiligen möchten.

Vor allem in den Gebieten um Neuses am Berg und bei Westheim-Biebelried.

Es gibt **flexible einjährige** Schutzstreifen, oder **mehrjährige Inseln**:

- **Ernteverzicht auf mind. einem Streifen** pro Feldstück, auch Rand- und Reststücke können einbezogen werden, sofern die Bodenqualität ausreichend für den Feldhamster ist.
- Entgelt pro m² der unbeernteten Fläche: **0,25 €**.
- Breite der Streifen: **6 - 12 m**.
- Berücksichtigung von Restflächen wie Ackerspitzen bis 0,2 ha.
- Die unbeernteten Streifen dürfen **ab dem 1. Oktober** gemulcht oder flach (maximal 10 cm tief) gegrubbert werden. Ab dem 15. Oktober ist auch flaches Pflügen gestattet.

Teilnahmevoraussetzungen

- Die Fläche muss **innerhalb der Förderkulisse** des FHP liegen (siehe umseitige Abbildung).
- Der Boden sollte eine **Ertragsmesszahl von 6000** nicht unterschreiten.
- Geeignete Feldfrüchte sind Winter- und Sommergetreide sowie Körnerleguminosen wie Erbsen und Bohnen.

Neu seit 2021: Feldhamsterinseln

- Vierjähriges Programm
- Drei-Streifen-System bestehend aus Luzerne - Blühstreifen - Getreide.
- Anlage der Streifen wie im FHP 3 (Länge variabel, breite 6 - 12 m).
- Unterschiedliche Bearbeitungsauflagen der drei Streifen: Getreide wie im FHP 3, Luzerne zweimal / Jahr ernten, Blühstreifen / Jahr 50% ernten.
- Entlohnung: 2.100 Euro / ha.
- Die Inseln können bis zu 6 ha groß angelegt werden.
- Die Förderkulisse für die Inseln muss persönlich besprochen werden.

LBV

Landratsamt Kitzingen

Regierung von Unterfranken

Ihr Ansprechpartner

Janina Kempf
LBV Bezirksgeschäftsstelle Unterfranken
Mainlände 8 | 97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931 452 650 47
janina.kempf@lbv.de@lbv.de | unterfranken@lbv.de

Knowledge grows

Sehr geehrte Vlf-Mitglieder,

Ein herausforderndes Anbaujahr liegt hinter uns. Die langanhaltenden Wetterphasen machten den Beständen und uns als Landwirten zu schaffen. Zu befürchten ist, dass wir solche Wetterlagen zukünftig öfter haben werden.

Umso wichtiger ist es daher, die Grundlage für widerstandsfähige Bestände – das Wurzelwerk optimal zu etablieren. Seitens der Düngung gibt es unter anderem folgende Möglichkeiten das Wurzelwerk zu fördern:

1. Phosphat Blattdüngung von Getreide bis Zuckerrübe mit YaraVita Kombiphos:

Phosphat ist beim Energietransport von Assimilaten aus dem Blatt ins Wurzelwerk beteiligt. Nur bei ausreichender P-Versorgung funktioniert dieser Transport.

Phosphat muss im Boden erwachsen werden. Hierzu braucht es allerdings Phosphat, dass beim Assimilattransport eine wichtige Rolle spielt. Dies stellt für die Pflanze ein Dilemma dar, das mit der Phosphat Blattdüngung durchbrochen werden kann:

Dieser Startpilot-Effekt ist nicht nur pure Theorie sondern kann auch in der Praxis oder im Labor beobachtet werden:

2. Borbedürftige Kulturen über den Boden mit Bor versorgen mit Yara Bela Sulfan Bor

Bor ist an der Ausbildung des mersitematischen Gewebes beteiligt. Meristematisches Gewebe befindet sich immer am Ende von Spross oder Wurzel. An diesen Enden werden neue Zellen gebildet, die sich im weiteren Wachstumsverlauf in eine spezielle Richtung ausbilden.

Zum Beispiel auch zu neuen Wurzelzellen. Unter Bormangel kann daher auch keine Bildung neuer Zellen an den Wurzelspitzen erfolgen. Infolgedessen kann das Wurzelwerk nicht wie benötigt ausgebildet werden. Zudem ist Bor ebenfalls am Assimilattransport in den Pflanzen beteiligt. Unter Bormangel können Assimilate, die im Spross gebildet werden, nicht ins Wurzelwerk oder die Knollen verlagert werden.

Für die Borbodendüngung spricht, dass Bor in den Pflanzen nur von oben nach unten verlagert werden kann. Es ist Xylemmobil (Einbahnstraße) Eine Blattdüngung mit borhaltigen Produkten erreicht daher nie das Wurzelwerk, weshalb borbedürftigen Kulturen immer etwas Bor über den Boden mitgedüngt werden sollte.

Bei Fragen zu diesen Produkten, anderen Düngemaßnahmen oder dem aktuellen Düngermarkt. Rufen Sie gerne an oder schreiben Sie eine Nachricht über WhatsApp.

Viele Grüße,
Ihr Yara-Fachberater Felix Schopp
felix.schopp@yara.com
+49160 4351286

YARA GmbH & Co. KG, Hanninghof 35, D-48249 Dülmen
Tel. 02594/798 798, Fax. 02594/798116, E-mail: beratung@yara.com
Folgen Sie uns auf facebook, youtube und instagram: @yaradeutschland

www.yara.de

Anzeige